



Hochschule
der **Diakonie**

Bachelor-Studiengang

Management im Sozial- und Gesundheitswesen B.A.

Modulhandbuch MA

Akkreditiert durch

Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)

Sedanstr. 22
79098 Freiburg

**Impressum**

Modulhandbuch Management im Sozial- und Gesundheitswesen B.A.

Hochschule der Diakonie
Bethelweg 8
33617 Bielefeld

www.hochschule-diakonie.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Markus Schmidt (Rektor)

Prof. Dr. Melissa Henne (Studiengangsleitung)

Stand: September 2026

© Hochschule der Diakonie



Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
Studienverlaufsplan	3
Modulübersicht	4
Auswahlkriterien für Schwerpunktwahlmodule und Wahlmodule	6
Anrechnungsmodule	7
AM01 - Grundlagen beruflichen Handelns	7
AM02.3 - Grundlagen professionellen Handelns im Management	9
Verbundmodule	12
VM01 - Wissenschaftliches Arbeiten	12
VM02 - Grundlagen von Kommunikation und Beratung	15
VM03 - Recht [Aufbau]	18
VM04 - Ökonomie	21
VM05 - Ethik [Aufbau]	24
VM06 - Grundlagen der Sozialforschung	27
VM07 - Diversität	30
VM08 - Professionelles Selbstverständnis	33
Fachmodule	36
MA01 - Organisationen als soziale Systeme	36
MA02 - Personalmanagement	39
MA03 - Grundlagen des Managements	42
MA04 - Rechnungswesen	44
MA05 - Qualitätsmanagement	46
MA06 - Controlling	49
MA07 - Rechtsgrundlagen des Managements	51
MA08 - Projekt- und Prozessmanagement	54
MA09 - Methoden des Managements	58
MA09 - Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	62
Schwerpunkt Anleitung und Beratung	64
MAAB1 – Grundlagen der Beratung	64
Schwerpunkt Leadership und Transformation	67
MALT1 - Leadership	67
MALT2 - Transformation	69
Schwerpunkt Pflegewissenschaften und Pflegemanagement	71
MAPP1 - Pflegewissenschaft	71
MAPP2 - Pflegemanagement	74
Schwerpunkt Diakonik	76
MADI1/ 2/ 3/ 4 - Diakonik	76
Wahlmodule	80





Präambel

Der Studiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen“ qualifiziert für Führungs- und Stabsaufgaben in diakonischen und sozialen Organisationen. Zudem bietet er die Möglichkeit, sich einen individuellen Schwerpunkt im Managementbereich zu setzen. Dafür stehen vier Schwerpunktwahlbereiche zur Auswahl (s.u.).

Die Inhalte des Studiengangs ermöglichen den Studierenden, für das Management im Sozial- und Gesundheitswesen relevante Kompetenzen zu erwerben. Über ein grundlegendes betriebswirtschaftliches Know-how hinaus gehört dazu eine klare, transparente und überzeugende Kommunikationsfähigkeit, die es ermöglicht, nachhaltige Botschaften effektiv zu vermitteln. Kreativität und Innovation helfen dabei, neue Ideen zu entwickeln und nachhaltige Themen spannend sowie ansprechend zu präsentieren. Empathie und soziale Kompetenz werden als besonderer Fokus gesehen, um die Bedürfnisse und Werte verschiedener Zielgruppen zu verstehen.

Für die Hochschule der Diakonie sind Inklusion und Diversität in einer multikulturellen Gesellschaft zentrale Werte, die den Auftrag sozialwirtschaftlicher Organisationen prägen. Offenheit gegenüber verschiedenen Lebensweisen und Kulturen ist dabei wesentlich, um die diakonischen Werte authentisch zu leben und eine Gesellschaft zu fördern, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.

Interdisziplinäres Denken ist notwendig, um Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu erkennen und komplexe soziale sowie gesundheitliche Herausforderungen zu bewältigen. Ein grundlegendes technologisches Verständnis unterstützt die Nutzung digitaler Tools und Plattformen, um innovative Kommunikationswege zu erschließen und die Effizienz in Organisationen zu steigern. Ebenso wichtig ist das Wissen um nachhaltige Prinzipien, um glaubwürdig und kompetent in sozialen und Gesundheitsorganisationen zu agieren. Ein „entrepreneurial“ Mindset, geprägt von Risikobewusstsein, Flexibilität und der Fähigkeit, Chancen zu erkennen und zu nutzen, ist eine wegweisende Eigenschaft für Führungskräfte.

Das Studium ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung in den Bereichen **Anleitung und Beratung, Leadership und Transformation, Pflegewissenschaft und Pflegemanagement** oder **Diakonie**.

In den **Schwerpunktwahlmodulen Anleitung und Beratung** bietet ein grundlegendes Modul den Studierenden zunächst die Möglichkeit, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und zentrale Beratungskompetenzen zu entwickeln. Im Rahmen weiterer Wahlmodule aus dem Bereich der Beratung (z.B. Coaching oder Mediation) sollen diese Grundlagen spezifiziert und vertieft werden. Die Studierenden lernen, Klient/innen und Mitarbeitende anzuleiten und zu beraten. Sie entwickeln Kompetenzen in der inhaltlichen Ausgestaltung und der koordinativen Steuerung von Beratungsprozessen. Zudem sind sie in der Lage, ihre persönliche Haltung und ihre eigene Involviertheit in Beratungsprozessen kritisch zu reflektieren.

Im **Schwerpunkt Leadership und Transformation** liegt der Fokus der Module zum einen auf der Vertiefung des Wissens zum Themengebiet Führung und der Auseinandersetzung mit aktuellen Leadership-Ansätzen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine eigene, kritisch-reflektierte Haltung zum Thema Leadership zu entwickeln, die sie auf ihr Managementhandeln in der Praxis übertragen können. Zum anderen beinhaltet der Schwerpunkt die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und ihren Auswirkungen auf das Management im Sozial- und Gesundheitswesen, z. B. dem demografischen Wandel, der Digitalisierung oder kulturellen und wertebezogenen Veränderungen in der Gesellschaft. Daran anknüpfend lernen die Studierenden Methoden zur Gestaltung von Veränderungs- und Transformationsprozessen kennen, um diese aktiv (mit-)gestalten zu können. Perspektiven von Social Entrepreneurship, Innovation und Nachhaltigkeit stehen im Fokus.



In dem **Schwerpunkt Pflegewissenschaft und Pflegemanagement** qualifizieren sich die Studierenden für gestaltende und gleichzeitig steuernde Aufgaben in Diensten und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens mit einem besonderen Fokus auf pflegerische Handlungsfelder. Sie übernehmen Leitungs- und Organisationstätigkeiten in Eigenverantwortung und auf der Grundlage unternehmerischer Denkweisen. Sie sind in der Lage, Erkenntnisse aus der aktuellen pflegewissenschaftlichen Forschung fachlich einzuordnen und in der Praxis zu implementieren. Sie können die Qualität pflegerischer Leistungen evaluieren und Prozesse des Qualitätsmanagements systematisch steuern. Sie kennen aktuelle pflegepolitische Diskurse und Entwicklungen und können deren Auswirkungen auf die Praxis einschätzen. Sie verfügen über ein zukunftsorientiertes Pflegeverständnis und lösungsorientiertes Denken sowie über methodische Kompetenzen, um neue Entwicklungen in der Pflege voranzubringen.

Im Schwerpunkt **Diakonik** können die erworbenen CP für die praxisintegrierende Ausbildung zur Diakonin/ zum Diakon an der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde angerechnet werden. Diese schließt mit dem kirchlichen Examen ab. Absolvent/innen, die über einen staatlich anerkannten Abschluss (dreijährige Ausbildung/ Studium) in einem Sozialberuf verfügen, können in das Amt der Diakonin/des Diakons in der Ev. Kirche von Westfalen eingesegnet werden, nachdem sie weitere Einheiten aus dem Bildungssystem der Ev. Bildungsstätte erfolgreich absolviert haben.



Studienverlaufsplan

Sem.	Modul	Modultitel	CP
1.	AM01	Grundlagen beruflichen Handelns	30
			30
2.	AM02.2	Grundlagen professionellen Handelns im Management	30
			30
3. (WH)	VM01	Wissenschaftliches Arbeiten	5
	VM04	Ökonomie	5
	MA01	Organisationen als soziale Systeme	5
	MA02	Personalmanagement	5
			20
4. (SH)	VM02	Grundlagen von Kommunikation und Beratung	5
	VM06	Grundlagen der Sozialforschung	5
	MA03	Grundlagen des Managements	5
	MA04	Rechnungswesen	5
			20
5. (WH)	VM03	Recht [Aufbau]	5
	VM05	Ethik [Aufbau]	5
	MA05	Qualitätsmanagement	5
	MA06	Controlling	5
			20
6. (SH)	VM07	Diversität	5
	WPM1	Schwerpunktwahlmodul I	5
	MA07	Rechtsgrundlagen des Managements	5
	MA08	Projekt- und Prozessmanagement	5
			20
7. (WH)	VM08	Professionelles Selbstverständnis	5
	WPM2	Schwerpunktwahlmodul II	5
	MA09	Methoden des Managements	5
	WM1	Wahlmodul I	5
			20
8. (SH)	WPM3	Schwerpunktwahlmodul III	5
	WM2	Wahlmodul II	5
	MA09	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	10
			20
			180

Leg.: SH = Sommerhalbjahr; WH = Winterhalbjahr



Modulübersicht

Modul	Modultitel	CP	Prüfungsform
AM Anrechnungsmodule			
AM01	Grundlagen beruflichen Handelns	30	Anrechnungsverfahren
AM02.2	Grundlagen professionellen Handelns im Management	30	Anrechnungsverfahren
VM Verbundmodule (Pflichtmodule)			
VM01	Wissenschaftliches Arbeiten	5	HA & PT (15 M.) [ub]
VM02	Grundlagen Kommunikation und Beratung	5	ES & PT (15 M.)
VM03	Recht [Aufbau]	5	KL (90 M.)
VM04	Ökonomie	5	KL (90 M.)
VM05	Ethik [Aufbau]	5	KL (90 M.)
VM06	Grundlagen der Sozialforschung	5	KL (120 M.)
VM07	Diversität	5	ES
VM08	Professionelles Selbstverständnis	5	ES mit (Poster)PT (15 M.) od. MP (30 M.)
MA Fachmodule (Pflichtmodule)			
MA01	Organisationen als soziale Systeme	5	KL (90 M.)
MA02	Personalmanagement	5	HA od. RF (15 M.)
MA03	Grundlagen des Managements	5	HA
MA04	Rechnungswesen	5	KL (90 M.)
MA05	Qualitätsmanagement	5	KL (90 M.)
MA06	Controlling	5	KL (90 M.)
MA07	Rechtsgrundlagen des Managements	5	HA od. PT (15 M.)
MA08	Projekt- und Prozessmanagement	5	PT (15 M.)
MA09	Methoden des Managements	5	HA
MA10	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	10	HA & MP (30 M.)
MAAB Schwerpunkt Anleitung und Beratung (Wahlpflichtmodule)			
MAAB1	Grundlagen der Beratung	5	KL (90 M.) od. PT (15 M.)
MALT Schwerpunkt Leadership und Transformation (Wahlpflichtmodule)			
MALT1	Leadership	5	HA od. RF (15 M.)
MALT2	Transformation	5	MP (30 M.) od. RF (15 M.)
MAPP Schwerpunkt Pflegewissenschaft und Pflegemanagement (Wahlpflichtmodule)			
MAPP1	Pflegewissenschaft	5	HA od. PT (15 M.)
MAPP2	Pflegemanagement	5	HA od. PT (15 M.)
MADI Schwerpunkt Diakonik (Wahlpflichtmodule)			
MADI1-4	gem. Modulbeschreibung	je 5	gem. Modulbeschreibung



WPM Schwerpunktwahlmodule (Wahlpflichtmodule)			
WPM2	Schwerpunktwahlmodul II	5	gem. Modulbeschreibung
WPM3	Schwerpunktwahlmodul III	5	gem. Modulbeschreibung

WM Wahlmodule gemäß Wahlmodulkatalog

WM1	Wahlmodul I	5	gem. Modulbeschreibung
WM2	Wahlmodul II	5	gem. Modulbeschreibung

Leg.: ES = Essay; HA = Hausarbeit; KL = Klausur; MP = mündl. Prüfung; PT = Präsentation;
 RF = Referat



Auswahlkriterien für Schwerpunktwahlmodule und Wahlmodule

Im Studienverlauf ist die Wahl eines Schwerpunkts vorgesehen. Die Studierenden können sich für einen der drei Schwerpunktbereiche „**Anleitung und Beratung**“, „**Leadership und Transformation**“, „**Pflegewissenschaft und Pflegemanagement**“ oder „**Diakonie**“ entscheiden. In jedem Schwerpunkt müssen Schwerpunktwahlmodule zu insgesamt 15 CP (in Diakonie 20 CP) absolviert werden. Im Studienverlauf ist außerdem die Wahl von zwei allgemeinen Wahlmodul zu 5 CP vorgesehen. Die Auswahl dieser Wahlmodule ist freigestellt. Daraus ergeben sich für den Studiengang folgende Schwerpunkt- und allgemeine Wahlmodulzusammensetzungen:

Anleitung und Beratung

- 1) MAAB1 – Grundlagen der Beratung a 5 CP (WPM1)
- 2) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM2)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Anleitung und Beratung“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 3) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM3)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Anleitung und Beratung“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 4) zwei frei wählbare Wahlmodule a 5 CP (WM1 & WM2)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

Leadership und Transformation

- 1) MALT1 – Leadership a 5 CP (WPM1)
- 2) MALT2 – Transformation a 5 CP (WPM2)
- 3) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM3)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Leitung und Organisation“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 4) zwei frei wählbare Wahlmodule a 5 CP (WM1 & WM2)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

Pflegewissenschaften und Pflegemanagement

- 1) MAPP1 – Pflegewissenschaft a 5 CP (WPM1)
- 2) MAPP2 - Pflegemanagement a 5 CP (WPM2)
- 3) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM3)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Leitung und Organisation“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 4) zwei frei wählbare Wahlmodule a 5 CP (WM1 & WM2)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

Diakonie

- 1) MADI1 - (siehe Modulbeschreibung) a 5 CP (WPM1)
- 2) MADI2 - (siehe Modulbeschreibung) a 5 CP (WPM2)
- 3) MADI3 - (siehe Modulbeschreibung) a 5 CP (WPM3)
- 4) MADI4 - (siehe Modulbeschreibung) a 5 CP (WM1)
- 5) ein frei wählbares Wahlmodul a 5 CP (WM2)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog der Fachhochschule der Diakonie, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)



Anrechnungsmodule

AM01 - Grundlagen beruflichen Handelns		
Modulverantwortung	Studiengangsleitung	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Psychiatrische Pflege / Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	750
30 CP	Präsenzveranstaltungen	-
	e-Learning	-
	Praxis	-
	Begleitetes Selbstlernen	-
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester -	-	
Kurzbeschreibung	Das Anrechnungsmodul 01 beschreibt die Grundlagen beruflichen Handelns. Das Modul ist als Anrechnungsmodul konzipiert. Angerechnet werden grundlegende Fähigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse im beruflichen Handeln, die über eine mindestens dreijährige Berufsausbildung orientiert am zugrundeliegenden DQR-Standard für Ausbildungsberufe erworben werden können.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ entwickeln Berufswünsche und können Berufsfelder definieren, ▪ sind in der Lage grundlegende berufliche Methoden und Standards anzuwenden und haben die Fähigkeit fachliches von Laienhandeln zu unterscheiden, ▪ erwerben Orientierungswissen, das dazu befähigt, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden, ▪ nutzen fachliche Kompetenzen, um Probleme in ihrem Tätigkeitsfeld zu lösen. ▪ können selbständig komplexe Aufgaben bearbeiten, um praktische Lösungen zu finden,	



	▪ sind in der Lage die Qualität der eigenen Arbeit einzuschätzen und zu bewerten, ▪ können rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf den Beruf grundsätzlich darlegen und in der bundesdeutschen Rechtssystematik einordnen, ▪ konnten erste Erfahrungen der Teamarbeit sammeln, können ihre Tätigkeit auf die Bedürfnisse von „Kund/innen“ ausrichten und haben erste Konfliktlösungskompetenzen entwickelt, ▪ kennen Erkenntnisse der Kommunikationswissenschaft und können ihre Bedeutung für die berufliche Arbeit benennen, ▪ können individuelle Belastungsfaktoren benennen und mit diesen umgehen, ▪ setzen Eigenverantwortlichkeit, planvolles Handeln und Selbstreflexion im beruflichen Kontext um.
Inhalte	Themenbereich Kommunikation (Grundlagen) ▪ Kommunikation, Kommunikationstheorien und –formen Themenbereich Recht (Grundlagen) ▪ Rechtliche Aspekte und eigener Verantwortungsbereich Themenbereich allgemeines, berufliches Handeln ▪ Umgang mit Qualitätsstandards ▪ Methodisches Handeln ▪ Planvolles Arbeiten und selbständige Arbeitsorganisation
Lehr- und Lernformen	Anrechnung durch die Studiengangsleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Abgeschlossene dreijährige Berufsausbildung in einem beliebigen Ausbildungsfeld. Eine Anrechnung informell erworbener Kompetenzen ist möglich.
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	-



AM02.3 - Grundlagen professionellen Handelns im Management		
Modulverantwortung	Studiengangsleitung	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	750
30 CP	Präsenzveranstaltungen	-
	e-Learning	-
	Praxis	-
	Begleitetes Selbstlernen	-
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester -	-	
Kurzbeschreibung	Das Anrechnungsmodul 02 für den Studiengang Management beschreibt die Grundlagen professionellen Handelns in einem Tätigkeitsfeld des Sozial- und Gesundheitssystems. Das Modul ist als Anrechnungsmodul konzipiert. Angerechnet werden grundlegende, über eine fachlich entsprechende Berufsausbildung erwerbbare Fähigkeiten und Kompetenzen aus einer mindestens dreijährigen Berufsausbildung. Die Studierenden bringen die Erfahrungen aus mindestens einem der folgenden Arbeitsfelder in ihren organisatorischen, rechtlichen und fachlichen Dimensionen ein: ▪ stationäre und ambulante Versorgung akut oder chronisch kranker Menschen, ▪ professionelle Assistenz für Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe und Rehabilitation, ▪ professionelles Handeln im Kontext der Geriatrie und Altenhilfe, ▪ professionelles Handeln im Kontext von Jugendhilfe, Jugendarbeit und Erziehung, ▪ professionelles Handeln im Kontext kaufmännischer und verwaltungsbezogener Bereiche des Sozial- und Gesundheitswesens. Dabei geht es um das Grundverständnis einer Disziplin, wie der Pflege, der Heilpädagogik oder der Ergotherapie, um ihre wichtigsten Grundlagen und Ansätze sowie um die daraus folgenden Konsequenzen für das berufliche Selbstverständnis.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden	



	▪ besitzen eine Grundorientierung in Geschichte, Entwicklung und aktuellem Fachdiskurs in einem professionellen Arbeitsfeld des Sozial- und Gesundheitswesens, ▪ sind in der Lage, sich im Duktus und im Ordnungsprinzip des berufsspezifischen Rechts zu orientieren und die Grundzüge von Sozialstaat und Sozialpolitik in ihren wesentlichen Merkmalen zu erläutern sowie sozial- und rechtsstaatliche Grundlagen zu kennen und in Beziehung zu setzen, ▪ besitzen Kenntnisse über grundsätzliche Fragen der ethischen Auseinandersetzung in Berufen im Sozial- und Gesundheitswesen, ▪ kennen Aufgaben und Zuständigkeiten der unterschiedlichen Akteure im Sozial- und Gesundheitsbereich, ▪ haben Einblicke in ein professionelles Selbstverständnis und eine professionelle Haltung für ihre Tätigkeit, ▪ können grundlegende Strategien professionellen Handelns auf spezielle Phänomene und/ oder Situationen anwenden und entsprechend konkretisieren, ▪ haben Kriterien zur Auswahl und Durchführung professioneller Handlungen für sich definiert und können eigene Handlungsentscheidungen entsprechend begründen, ▪ haben Einblick in unterschiedliche Organisationsstrukturen von Einrichtungen und Diensten im Sozial- und Gesundheitswesen und können diese bewerten, ▪ kennen Grundbegriffe sowie theoretische und Handlungskonzepte in einer Disziplin des Sozial- und Gesundheitswesens und können diese in ihre Arbeit transferieren.
Inhalte	Themenbereich Recht (Grundlagen) ▪ Grundzüge institutioneller Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitswesen ▪ Juristischer Sprachgebrauch, Rechtsquellen, Rechtsgebiete und Rechtsnormen, Ziele und Funktionen von Recht, sozial- und rechtsstaatliche Rahmenbedingungen Themenbereich Ethik (Grundlagen) ▪ Grundlagen der Ethik insb. Berufsethik Themenbereich organisationales Handeln ▪ Träger, Dienste und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens ▪ Strukturen, Prozesse und Besonderheiten professioneller Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen ▪ Methodisches Handeln im Sozial- und Gesundheitswesen Themenbereich allgemeines, professionelles Handeln ▪ Gesellschaftliche Aufgaben und Verantwortung

	▪ Methodisches Handeln im Sozial- und Gesundheitswesen ▪ Grundlagen der Qualität und Evaluation beruflicher Praxis ▪ Berufsbild und Rolle ▪ Grundlagen pflegerischen Handelns ▪ Gesundheit/ Krankheit/ Lebensqualität ▪ Medizinische Grundlagen ▪ Grundlagen Psychiatrie ▪ Netzwerk sozialer Dienstleister
Lehr- und Lernformen	Anrechnung durch die Studiengangsleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Abgeschlossene mindestens dreijährige Berufsausbildung in einem spezifischen Feld des Sozial- und Gesundheitswesens, in Abhängigkeit zum jeweiligen Studienfach. Eine Anrechnung informell erworbener Kompetenzen ist möglich. ▪ Pauschal angerechnete Berufsausbildungen im Studiengang Psychische Gesundheit/ Psychiatrische Pflege auf Grundlage einer Äquivalenzprüfung der aktuellen, bundesweiten Ausbildungsordnungen, Qualifikationsrahmen, Rahmenpläne, etc. für den jeweiligen Ausbildungsberuf: - Sozialpädagogik (Erzieher/in) - Heilerziehungspflege - Heilpädagogik - Ergotherapie - Pflegefachkraft - Kaufleute im Gesundheitswesen ▪ Eine individuelle Anrechnung anderer Berufsausbildungen aus dem Feld des Sozial- und Gesundheitswesens ist möglich.
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	-



Verbundmodule

VM01 - Wissenschaftliches Arbeiten		
Modulverantwortung	Professur für Gesundheitswissenschaften	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Notfallsanitäter/in B.Sc. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	40
	e-Learning	9
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Studium hat das Ziel einer wissenschaftlich begründeten Berufsqualifikation. Die Studierenden sollen daher erkennen, in welchem Kontext Frage- und Problemstellungen in der Praxis des Sozial- und Gesundheitswesens entstehen und gelöst werden können. Zudem sollen die Studierenden lernen, dass Fragen und Probleme dann angemessen bearbeitet werden können, wenn sie mit Methoden und Kategorien ihrer Disziplin oder wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen analysiert werden. Die hierzu erforderlichen Analyse- und Forschungsmethoden sollen in diesem Modul erworben werden. Zudem soll das Modul die soziale Integration, die Auseinandersetzung mit persönlichen Studienzielen und die Integration des Studiums in die persönlichen Lebensgewohnheiten fördern. Gerade in einem Studiengang mit hohen Selbstlernanteilen ist die Bildung von sozialen und funktionalen Netzwerken im Studium entscheidend und soll daher in diesem Modul unterstützt werden. Der hohe Selbstlernanteil im Studium wird durch IT- gestützte, von der Fachhochschule bereitgestellte Systeme begleitet. In diesem Modul werden Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Informationstechnologien vertieft.	



Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <i>Einführung in das Studium</i> ▪ kennen die Prozesse, Ordnungen und Gremien der FH der Diakonie, sodass sie gestalterisch mitwirken können, ▪ können eigene Ziele hinsichtlich ihres Kompetenzerwerbes im Studium festlegen und Lerntechniken sowie Methoden der Arbeits- und Studienorganisation je nach individuellem Bedarf identifizieren und anwenden, ▪ haben Lerngruppen gebildet und können diese als Teil ihrer Studienmethoden nutzen, da sie grundlegende Techniken der Gruppenarbeit anwenden und weiterentwickeln können, <i>IT-gestütztes Lernen</i> ▪ können die Funktionen von studienrelevanten EDV-Standardanwendungen und die IT-gestützten Lernangebote nutzen, ▪ sind in der Lage, wissenschaftliche Datenbanken und Suchmaschinen zu verwenden und die Daten zu archivieren und zu organisieren, <i>Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</i> ▪ verfügen über Grundkenntnisse über Theorien des wissenschaftlichen Arbeitens, ▪ können Quellentexte auffinden und damit umgehen sowie Textanalyse und die Auswertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes mit dem erforderlichen Theorie-Praxistransfer leisten, ▪ sind in der Lage, Texte und Präsentationen unter Anwendung der Methoden und Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zu erstellen, ▪ reflektieren ihre Rolle als Teil der „Scientific Community“, nehmen zunehmend eine forschende und eigenständig kritische Haltung gegenüber wissenschaftlichen Texten ein und begreifen eine forschende Haltung als Grundkompetenz für berufliche Praxis.
Inhalte	▪ Beratung zu und Entwicklung von persönlichen Lernzielen für das Studium ▪ Lerngruppenbildung/Vernetzung ▪ Techniken des Lernens und der Selbstorganisation ▪ Einführung in die Lern- und Organisationsplattformen; Synchrone und asynchrone Kommunikationsformen ▪ Theorien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (von der Gerierung der Forschungsfrage bis zum fertigen Manuskript bzw. der Präsentation)
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen



	(z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit und Präsentation (15 Min.) (unbenotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Balzer, H. u.a. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten, Witten. Bönsch, A. & Alewell, D. (2020). Wissenschaftliches Arbeiten. Berlin: De Gruyter. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2021). Richtlinien zur Manuskripterstellung. Bern: Hogrefe. Frank, N. & Stary, J. (2013). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh. Gröner, CU. (2025). Wissenschaftlich argumentieren und zitieren. Paderborn: Schöningh. Grüning, C. (2009). Garantiert erfolgreich lernen, Würzburg. Heide-von Scheven, B., et al. (2024). Studienbrief Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (FHdD). Lange, U. (2025). Fachtexte lesen – verstehen – wiedergeben. Paderborn: Schöningh.

VM02 - Grundlagen von Kommunikation und Beratung		
Modulverantwortung	Professur für Beratung in sozialen Handlungsfeldern	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Notfallsanitäter/in B.Sc. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Der Arbeitsalltag von Fachkräften besteht zum weit überwiegenden Teil aus kommunikativen Tätigkeiten. Die zunehmende Aufgabenkomplexität und der Wunsch nach persönlicher Entwicklung erfordern (auch) ein beraterisches, coachendes Verhalten von Fachkräften. Das Verbundmodul Kommunikation knüpft als Aufbaumodul an die im Rahmen der beruflichen und professionellen Grundlagen erworbenen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaften an. In diesem Modul werden die Grundlagen dafür vermittelt, dass die Studierenden sich der Bedeutung der Kommunikation für ihr professionelles Handeln bewusstwerden und zielgerichtet Einfluss nehmen können, um die Kommunikation zum Vorteil aller Beteiligten und des Unternehmenserfolgs zu optimieren. Eine nachhaltige Unternehmenskultur basiert auf transparenter Kommunikation, die sowohl die Umwelt als auch soziale Aspekte berücksichtigt. Innovative Ansätze in der Kommunikation können dazu beitragen, Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schaffen und Kund/innen aktiv einzubinden. Entrepreneurship fördert dabei kreative Lösungen, um nachhaltige Botschaften effektiv zu verbreiten und neue Wege zu finden, um nachhaltiges Handeln zu fördern. Insgesamt trägt eine offene, innovative Kommunikation dazu bei, nachhaltige Werte in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zu verankern und langfristigen Erfolg zu sichern.	



Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ können die Bedeutung der Kommunikation für die professionelle Arbeit und die Ausprägung ihrer eigenen Kommunikationskompetenz realistisch einschätzen, ▪ beherrschen die wichtigsten Kommunikationsinstrumente in Grundzügen, ▪ verfügen über ein Konzept, um ihre eigene Kommunikationskompetenz weiterzuentwickeln, z. B. durch Wahlmodule. <i>Fachkompetenzen</i> ▪ verstehen es, Medien (digitale und analoge) zielgerichtet einzusetzen, ▪ haben ein Wissen über Grundkonzepte und Rahmenbedingungen von Kommunikation erworben, ▪ haben ein breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation im beruflichen Alltag, ▪ erkennen die Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft und berücksichtigen dies in der Kommunikation. <i>Fertigkeiten</i> ▪ können Methoden der Gesprächsführung und Beratung anwenden, ▪ können neue Ideen entwickeln und kreative Ansätze finden, um nachhaltige Themen ansprechend zu präsentieren, ▪ haben exemplarische Anwendungskompetenzen für Methoden der Gesprächsführung (und Beratung). <i>Personale Kompetenzen</i> ▪ besitzen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln, ▪ haben eine fachliche Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Einfühlungsvermögen entwickelt, ▪ sind befähigt zur professionellen Gestaltung von Gesprächen, ▪ pflegen einen Kommunikationsstil aufgrund wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung, ▪ haben eine Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz als Voraussetzung zur Ausformung eines beruflichen Habitus und zur Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne professioneller Selbstreflexion und Selbstmanagement entwickelt.
Inhalte	▪ Grundlagen der Kommunikation und Beratung ▪ Funktion der Kommunikation

	▪ Kommunikationsstile ▪ Kommunikationsstörungen ▪ Kommunikation in Konfliktsituationen ▪ Unterschied zwischen Fach- und Prozessberatung ▪ Gruppendynamik und soziale Gruppenarbeit ▪ Konzepte der Beratung und Kommunikation ▪ Einführung in die Mediendidaktik ▪ Feedback und Ich-Botschaft (Grundzüge) ▪ Kontrollierter Dialog und Führen durch Fragen (Grundzüge) ▪ Übung zu Kommunikation und Gesprächsführung an Praxisbeispielen
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Essay und Präsentation (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Schein, E. H. (2010). Prozessberatung für die Organisation der Zukunft: Der Aufbau einer helfenden Beziehung. Bergisch Gladbach: EHP. Schulz v. Thun, F. (2003). Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Hamburg: rororo. Schulz v. Thun, F. (2023). Miteinander reden 1-4. Hamburg: rororo. Watzlawick, P. et al. (2011). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber. Weber, P. (2006). Schwierige Gespräche kompetent bewältigen. Lengerich: Pabst. Alter, U. (2018). Grundlagen der Kommunikation für Führungskräfte. Wiesbaden: Springer Verlag. Lange, A, & Klimsa, A. (2019). Medien in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer. Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen- Handbuch der Gruppenleitung. Beltz. Plate, M. (2021) Grundlagen der Kommunikation: Gespräche effektiv gestalten. München: UTB



VM03 - Recht [Aufbau]		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)		
Kurzbeschreibung	Das Verbundmodul Recht knüpft als Aufbaumodul an die im Rahmen der beruflichen und professionellen Grundlagen erworbenen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Rechtswissenschaften an. Das Aufbaumodul vermittelt Rechtsinhalte, die im gesamten Arbeitsspektrum des Sozial- und Gesundheitswesens in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern als elementar vorausgesetzt werden.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ sind in der Lage, rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf den Beruf sicher darzulegen, ▪ können rechtsrelevante Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven erschließen und betrachten, ▪ erkennen und verstehen Recht als Regelungsinstrument, das Leistungsansprüche zur Teilhabe und Inklusion ermöglichen kann, das rechtliche Abwehransprüche als Schutzrechte (Antidiskriminierung) manifestiert, sowie Eingriffe legitimieren kann, das gesellschaftliche Räume für Teilhabe und Inklusion gestalten kann (z.B. Barrierefreiheit) und den berufsrechtlichen Rahmen für professionelles Handeln (Berufsgeheimnis, Schutzpflichten, Datenschutz) legt, ▪ sind in der Lage Formen des Verwaltungshandelns an Beispielen aus der Praxis umzusetzen und zu reflektieren,	



	▪ erkennen und nutzen Impulse aus den Menschenrechten und dem Grundgesetz für ihr Berufsfeld und die Beurteilung der Konsequenzen für die Praxis, ▪ sind fähig, mit juristisch geschulter Argumentationsfähigkeit hinsichtlich sozial- und rechtsstaatlicher Themen eigene Positionen begründet zu vertreten, ▪ lösen an sie gestellte Anforderungen unter Einbezug rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen, ▪ haben eine professionelle Sichtweise auf Organisationen und deren mögliche Gestaltung entwickelt, ▪ sind in der Lage, ihr eigenes berufliches Handeln unter rechtlichen Gesichtspunkten zu reflektieren. Sie kennen wichtige Rechtsgrundlagen und können sich in Zweifelsfällen rechtliche Fachberatung einholen.
Inhalte	▪ Überblick Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) ▪ Überblick Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung (SGB IX) ▪ Überblick Eingliederungshilfe (SGB XII) ▪ (Sozial)Verwaltungsverfahren und Datenschutz (SGB X) (Grundformen des Verwaltungshandelns, Rechtsweg, Nichtigkeit/ Ungültigkeit VA, Widerspruchsverfahren, öffentlich-rechtlicher Vertrag, gebundene und Ermessensverwaltung) ▪ Rechtsstellung von Menschen mit Beeinträchtigung, älteren Menschen, Kindern, Flüchtlingen, stationären und ambulanten Diensten, etc. ▪ Familien- (Sorgerecht, Kindeswohl, Vormundschaft, Pflegschaft) und Betreuungsrecht (gesetzliche Betreuung, Stellvertretung) ▪ Garantenpflicht, Aufsichtspflicht, Haftungsrecht, Schadensersatz ▪ Strafverfahrensrecht (Rechtfertigungsgründe/ Schuldunfähigkeit, Schweigepflicht, Zwangsmaßnahmen/ Unterbringung PsychKG) ▪ Menschen-/ Antidiskriminierungsrechte ▪ Rechtsauslegung und Rechtsgüterabwägung ▪ Arbeitsrecht (Recht als Handlungsinstrument und als Rahmen beruflichen Handelns)
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen



	(z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Verschiedene Gesetzbücher und Kommentare (BGB, StGB, etc.) Loderbauer, B. (2023) Recht für Sozialberufe. 7. Auflage. LexisNexis. Marschner, R. & Brosey, D. (2022). Rechtliche Grundlagen psychiatrischer Arbeit. Köln: Psychiatrie-Verlag. Sladeczek, E., Marzi, L.-M., Meißl-Riedl, S. (2021) Recht für Gesundheitsberufe. 10 Auflage. LexisNexis Waltermann, R., Schmidt, B., Chandna-Hoppe, K. (2022) Sozial-recht. 15. Auflage. C.F. Müller



VM04 - Ökonomie		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Notfallsanitäter/in B.Sc. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Modul Ökonomie führt in die Themenfelder der Sozial- und Gesundheitsökonomie ein. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung geht es um die Zusammenhänge der sozialen Marktwirtschaft und den (eigenen) Unternehmen der Sozialwirtschaft. Davon ausgehend geht es um die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns unter Einbeziehung der ökologischen und sozialen Aspekte auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Die rechtlichen Grundlagen für die Betriebswirtschaft in diesen Unternehmen werden vermittelt. Mit Themen zur Bilanzierung wird auf das betriebliche Rechnungswesen hingearbeitet.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ kennen die zentralen Begriffe der sozialen Marktwirtschaft, ▪ verfügen über ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Bedingungen von Organisationen in dieser Umgebung, ▪ können erste betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und dieses im Alltagshandeln anwenden, ▪ ermöglichen wirtschaftliches Verhalten in ihrem Umfeld,	



	▪ haben Kenntnisse zu den Bereichen öffentlicher Güter, meritorischer Güter, sowie externe Effekte und Marktverzerrungen ▪ erwerben Kenntnisse über nachhaltige Wirtschaftsmodelle, Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortungen, ▪ sind in der Lage, ökonomische Entscheidungen unter Einbeziehung unterschiedlicher Werte umwelt- und sozialverträglich treffen zu können.
Inhalte	<i>Themenbereich Sozialökonomie</i> ▪ Grundlagen der Volkswirtschaft in der Geschichte und die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen <i>Themenbereich Marktwirtschaft</i> ▪ Betriebswirtschaftlich denken und handeln ▪ Markt- oder ressourcenorientierte Entscheidungen <i>Themenbereich Unternehmen</i> ▪ Einführung in Rechtsformen, Haftung und Steuern ▪ Bilanzierung von Unternehmen im Handels- und Steuerrecht ▪ Umgang mit Technologien und digitalen Tools ▪ Ökonomische Nutzbarkeit des Privateigentums entsprechend §14 des Grundgesetzes
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Bellinger, B. (1967). Geschichte der Betriebswirtschaft. Stuttgart: Poeschel. Grundwald, K; Langer, A.; Sagmeister, M. (2024). Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft, Studium und Praxis. 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Moos, G.; Peters, A. (2021). BWL für soziale Berufe. Stuttgart: UTB. Schierenbeck, H. (2003). Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 16. Auflage München: Oldenbourg.



Sedláček, T. (2013). Die Ökonomie von Gut und Böse. München: Hanser.

Wöhe G. (2023) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 28. Auflage. München: Vahlen.



VM05 - Ethik [Aufbau]		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Notfallsanitäter/in B.Sc. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Verbundmodul Ethik knüpft als Aufbaumodul an die im Rahmen der beruflichen und professionellen Grundlagen erworbenen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen an. Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln einen Überblick der evangelischen Ethik und ihrer Grundlagen. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisnahe Fallbeispiele bearbeitet und Bezüge zu Fragen des diakonischen Selbstverständnisses hergestellt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ verfügen über Kenntnisse grundlegender ethischer Theorien (z. B. Aristoteles, Kant) und Begriffe (Ethik, Moral, Pflicht, Tugend, Menschenwürde, Lebensqualität) sowie über grundlegende Modelle (z.B. Situationsethik, Prinzipienethik, Verantwortungsethik), ▪ können ethische Fragestellungen in Praxisfeldern erkennen und unter Einbezug relevanter Standards (z.B. rechtlicher Bedingungen) Entscheidungswege modellieren, ▪ entwickeln eine religions- und kultursensible Haltung vor dem Hintergrund diakonischer Profilbildung.	



Inhalte	▪ Einführung in zentrale Begriffe, Theorien und historische Entwicklungen sowie Bezüge zu biblischen, reformatorischen und modernen sozialetischen Ansätzen. ▪ Überblick über die Modelle Situationsethik, Prinzipienethik, Verantwortungsethik ▪ Schnittstellen zwischen sozialer, pädagogischer und medizinischer Praxis; Leitlinien, Standards und Rollenbilder ▪ Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt; globale ethische Herausforderungen und kultursensible Professionalität ▪ Einführung in die Fragen diakonischen Selbstverständnisses und Überblick über das Modell der Religions- und Kultursensibilität ▪ ethische Konfliktfelder im Sozial- und Gesundheitswesen mit Praxisbezug der Studierenden ▪ verantwortungsethische Perspektiven in der Gegenwart
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Albrecht, Heidi u.a. (Hg.) im Auftrag der Diakonie Deutschland, #religionsundkultursensibel. Perspektiven für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in evangelischen Kontexten, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2018. Anselm, Reiner / Körtner, Ulrich H.J. (Hg.), Evangelische Ethik kompakt. Basiswissen in Grundbegriffen, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2015. Bonhoeffer, Dietrich, Ethik, hg. von Ilse Tödt u.a. (DBW 6), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1992. Fischer, Johannes, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung (Forum Systematik 11), Stuttgart: Kohlhammer 2002. Härle, Wilfried, Ethik, Berlin/Boston: de Gruyter 2018. Huber, Wolfgang, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München: C.H. Beck 2016. Huber, Wolfgang u.a. (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München: Beck 2015.



Knoepffler, Nikolaus, Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, Köln: Böhlau 2010.

Körtner, Ulrich H.J., Grundkurs Pflegeethik. Wien: Facultas 2004.

Körtner, Ulrich H.J., Vergängliche Schöpfung. Schöpfungsglaube und Gottvertrauen in der Klimakrise, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2024.

Leonhardt, Rochus, Ethik (Lehrwerk Evangelische Theologie 6), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2019.

Nauerth, Matthias u.a. (Hg.), Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit. Positionen, Theorien, Praxisfelder, Stuttgart: Kohlhammer 2017.

Pieper, Annemarie, Einführung in die Ethik, Tübingen: Narr Francke Attempto 2017.

VM06 - Grundlagen der Sozialforschung		
Modulverantwortung	Professur für Gesundheitswissenschaften	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Notfallsanitäter/in B.Sc. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Verstehen und Bewerten von wissenschaftlichen Primärstudien gehört zu den grundlegenden wissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage für eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Sozial- und Gesundheitswesen ist das Auffinden, Bewerten und Übertragen von wissenschaftlichen Primärdaten. In diesem Modul lernen die Studierenden die wichtigsten Ansätze der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, sowie systematische Übersichtsarbeiten der evidenzbasierten Entscheidungsfindung kennen und auf Fragestellungen ihrer Berufspraxis anzuwenden.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ kennen die theoretischen Grundlagen der Sozialforschung, ▪ können eine praxisrelevante Fragestellung in eine wissenschaftliche Fragestellung umformulieren und relevante Studien in einer wissenschaftlichen Datenbank recherchieren, ▪ können den Studienaufbau bewerten und die Relevanz der Ergebnisse für die Praxis herausarbeiten, ▪ können die Verteilungen mithilfe von Graphiken und Kennzahlen/Varianzen darstellen und diese interpretieren,	



	▪ können grundlegende Maßzahlen der analytischen/schließenden Statistik (z. B. RR, OR, NNT, p-Wert, Konfidenzintervall) berechnen, interpretieren und allgemeinverständlich kommunizieren, ▪ beherrschen Methoden der qualitativen Textanalyse, ▪ können die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien interpretieren, auf ihren Praxisgehalt prüfen und allgemeinverständlich kommunizieren, ▪ kennen die wichtigsten Fehlerquellen einer Studie mit quantitativem sowie qualitativem Design und können die Glaubwürdigkeit einer Studie sowie die Berücksichtigung ethischer Aspekte einschätzen, ▪ führen den Diskurs zu evidenzbasierter Versorgung im Sozial- und Gesundheitswesen.
Inhalte	<i>Themenbereich Allgemeine Grundlagen der Sozialforschung</i> ▪ Entwickeln eines Forschungsdesigns ▪ Evidenzbasierung ▪ Einführung in die Arbeit mit englischsprachigen Texten <i>Themenbereich Quantitative Methoden</i> ▪ Bedeutung quantitativer Forschungsansätze in der Sozialforschung ▪ Studienaufbau: Studienhypothese, Variable, Operationalisieren und Skalieren ▪ Studienergebnisse: Grundlagen der deskriptiven und der analytischen Statistik, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung ▪ Studienvalidität: Systematische Fehlerquellen in Beobachtungs- und Interventionsstudien, Studiendesign und Evidenztreppe <i>Themenbereich Qualitative Sozialforschung</i> ▪ Bedeutung qualitativer Forschungsansätze in der Sozial- und Gesundheitsforschung ▪ Methodologie/ grundlegende Wissenschaftsrichtungen qualitativer Sozialforschung ▪ Datenerhebungsmethoden ▪ Einführung in Datenauswertungsmethoden ▪ ethische Aspekte und Gütekriterien qualitativer Forschung ▪ Methoden des Praxistransfers
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung)



	▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Bortz, J. & Schuster, C. (2016). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. Brüsemeister, T. (2008). Qualitative Forschung: Ein Überblick. In Qualitative Forschung (pp. 53-228). VS Verlag für Sozialwissenschaften. Flick, U. (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg. Flick, U., Kardorff, E. & Steinke, I. (2010). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg Schaffer, H. & Schaffer, F. (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Lambertus. Strübing, J. (2018). Qualitative Sozialforschung: Eine komprimierte Einführung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. Reichert, J. (2016). Qualitative und interpretative Sozialforschung: eine Einladung. Springer-Verlag



VM07 - Diversität		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln Kompetenzen im Umgang mit Diversität, Differenz und Macht in einer heterogenen Gesellschaft. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Dominanz-verhältnissen, sowie historischen und gesellschaftlichen Prozessen von Marginalisierung und Stereotypisierung auseinander. Es werden theoretische Grundlagen zu Inklusion, Antidiskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vermittelt sowie methodische Kompetenzen für die diversitätssensible Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen erworben. Anhand von Fallbeispielen wird die eigene Rolle reflektiert und Strategien für den Umgang mit diversitätsorientierten Kommunikationssituationen vertieft.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ kennen die theoretischen Grundlagen für den Umgang mit Differenz und Ungleichheit in pluralen Gesellschaften, ▪ setzen sich mit gesellschaftlichen, politischen und historischen Veränderungen im Umgang mit Differenz, Prozessen der Marginalisierung, Normalisierung, Stereotypisierung und Diskriminierung auseinander, ▪ kennen das Paradigma der Inklusion und entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Antidiskriminierung gegenüber allen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,	



	▪ erkennen die Bedeutung von Diversität für ihre eigene Position und reflektieren deren Wirkung anhand von Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis, ▪ lernen ausgewählte Methoden für diversitätsbezogenes Handeln und Intervenieren im Sozial- und Gesundheitswesen kennen (z.B. Interkulturelle Kommunikation, transkulturelle Psychiatrie, Anti-Bias, Empowerment, kultursensible Pflege).
Inhalte	▪ Einführung in ausgewählte Theorieansätze, Konzepte und empirische Studien, u.a. zu Diversität, Intersektionalität, Behinderung, Gender, Partizipation und Teilhabe, Ethnizität und postkoloniale Perspektiven, positive Intergruppenbeziehungen und sozialen Zusammenhalt ▪ Auseinandersetzung mit Dynamiken von Dominanzverhältnissen im Hinblick auf Mehrheits- und Minderheitenpositionen in der Gesellschaft und in den Handlungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens ▪ Machtkritische und diversitätsbezogene Perspektive auf die unterschiedlichen Lebenswelten und Lebenslagen von Klient/innen und das eigene professionelle Selbstverständnis ▪ Reflektion und Weiterentwicklung von Strategien bezogen auf das professionelle Identitäts- und Rollenverständnis in diversitätssensiblen Kommunikationssituationen sowie Moderations- und Gruppenprozessen
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Essay (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Biele Mefebue, A., Bührmann, A. D., Grenz, S. (Hg.) 2022: Handbuch Intersektionalitätsforschung. Springer VS. Bozay, K., Borstel, K. (Hg.) 2017: Ungleichwertigkeitsideologien in der Einwanderungsgesellschaft. Edition Centaurus. Genkova, P., Ringeisen, T. (Hg.) 2016: Diversity-Kompetenz, Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer Reference Psychology. Klosinski, M. et al. (Hg.) 2022: Handbuch Transkulturelle Psychiatrie. Psychiatrie Verlag.



	Lummerding, S., Wiedmann, S. 2022: mini-handbuch Diversity. Beltz. Rommelspacher, B. 1998: Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Orlanda Scherr, A., Reinhardt, A. C., El-Mafaalani, A. (Hg.) 2023: Handbuch Diskriminierung. Springer VS. Schrager, K., und von Langsdorff, N. 2014: Im Dickicht der Intersektionalität. Unrast Verlag. Spatschek, C., Thiessen, B. (Hg.) 2017: Inklusion und Soziale Arbeit. Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder. Verlag Barbara Budrich.
--	--

VM08 - Professionelles Selbstverständnis		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul am Ende des Studiums beinhaltet die Selbstexploration in Bezug auf das eigene professionelle Handeln. Persönlichkeitsentwicklung, berufsbiografische Identität, professionelle Haltung und die Reflexion von Kompetenzen, die im Studium erworben wurden, stehen dabei im Mittelpunkt. Die Authentizität einer professionellen Fachkraft wird maßgeblich durch die Identifikation mit den eigenen Rollen sowie durch das Kommunikationsverhalten beeinflusst. Bei der Entwicklung dieser Identität geht es nicht nur um den Erwerb kognitiven Wissens, sondern um dessen Integration und Anwendung. Diese Integrationsleistung ist Folge eines Prozesses der Auseinandersetzung mit theoretischen Erkenntnissen, der Reflexion der Praxistauglichkeit, der Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Haltung als Fach,- bzw. Führungskraft. Die Reflexion der biografischen Erfahrungen mit Leitungs- und Unterstützungsmodellen, interkulturellen Themen, Autorität, Macht und Ohnmacht ist dabei eine wichtige Grundlage.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ können das eigene professionelle Handeln auf der Basis von theoretischem Wissen reflektieren, ▪ formulieren ihr professionelles Selbstverständnis zielgruppengerecht (gegenüber Kolleg/innen und Adressat/innen).	



	▪ Entwickeln ein persönliches Leitbild und nutzen dies zur Orientierung in komplexen Situationen nutzen, ▪ können Perspektiven von Persönlichkeit, Spiritualität und persönliche Einstellungen/ Werte in ihre professionelle Selbstsorge und professionelle Unterstützung einfließen lassen, ▪ sind in der Lage, ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, zu reflektieren und zu evaluieren, ▪ erkennen, dass nachhaltiger Erfolg nicht nur auf kurzfristigen finanziellen Kennzahlen basiert, sondern auch ökologische und soziale Aspekte umfasst, ▪ erkennen die Verantwortung, ethisch und transparent zu handeln, ▪ sehen sich als kontinuierlich Lernende, die sich ständig weiterbilden, um mit den Entwicklungen in Zukunftsfähigkeit und Innovation Schritt zu halten, um eine positive gesellschaftliche Wirkung zu erzielen, ▪ haben die Fähigkeit, nachhaltige und innovative Strategien überzeugend zu kommunizieren, Stakeholder einzubinden und eine nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern.
Inhalte	▪ Persönlichkeit, Identität: Theoretische und praktische Zugänge ▪ Rollentheorien und Reflexion der eigenen Rolle (z.B. Nähe/ Distanz, Umgang mit Macht)
	▪ Selbstsorge im beruflichen Kontext (z.B. Umgang mit Stress) ▪ Professionalisierung (Bedeutung, Modelle) ▪ Professionelle Haltungen, Visionen, Ziele ▪ Berufsethisches Verständnis, basierend auf nachhaltige und innovative Strategien und auf dem Fundament diakonischer Arbeit ▪ Kompetenzen in Theorie und Praxis
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	▪ Aktive Teilnahme und



(ECTS-Leistungspunkte)	▪ Essay mit (Poster)Präsentation (15 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Abels, H. (2017) Identität: VS-Verlag BMBF (2025) Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen: https://www.dqr.de/dqr/de/home/home_node.html DBSH (2014) Berufsethik des DBSH: https://www.dbsh.de Harmsen, T. (2024) Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: VS-Verlag Kraus, B. (2021) Macht in der Sozialen Arbeit: Jakobs-Verlag Martens, J (2021) Kompetenzen und Werte: ISBN 978-3-948575-5 Müller, B./ Dörr, M. (2012) Nähe und Distanz: Beltz Juventa Petzold, H. G., (2012) Identität: VS-Verlag Rosa, H. (2019) Unverfügbarkeit: Cc-live, München Singer, T., Ricard, M (2015) Mitgefühl in der Wirtschaft: Knaus, München von Ameln, F., Heintel, P. (2016) Macht in Organisationen: Schäffer-Poeschel Verlag



Fachmodule

MA01 - Organisationen als soziale Systeme		
Modulverantwortung	Professur für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Organisationen sind soziale Systeme, die durch das Erleben, Denken und Verhalten ihrer Akteur/innen geprägt werden. Das Modul führt in zentrale psychologische Konzepte ein, die für Management-, Führungs- und Gestaltungsprozesse in Organisationen von Bedeutung sind. Ergänzend werden systemtheoretische sowie systemisch-konstruktivistische Ansätze der Organisationslehre vorgestellt und in ihren vielfältigen Anwendungsfeldern erläutert. Die Fähigkeit zu systemischem und vernetztem Denken stellt eine zentrale Voraussetzung für professionelles Beraten, Gestalten und Führen in komplexen organisationalen Kontexten dar. Im Modul werden psychologische Grundlagen mit systemischen Perspektiven verbunden und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz für organisationale Entscheidungs-, Kommunikations- und Veränderungsprozesse reflektiert.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zentraler psychologischer Theorien und Befunde mit Relevanz für Organisationen, ▪ kennen die Grundlagen der allgemeinen Systemtheorie sowie systemisch-konstruktivistischer Ansätze, ▪ kennen die zentralen Konzepte der Systemtheorie nach Niklas Luhmann.	



	▪ können psychologische Erkenntnisse auf organisationale Praxisfelder wie Personalführung, Personalentwicklung und Change-Management beziehen, ▪ sind in der Lage, soziale Systeme mithilfe systemtheoretischer Perspektiven zu analysieren, ▪ berücksichtigen bei Analyse und Intervention die Mehrperspektivität und Eigenlogik sozialer Systeme. ▪ reflektieren die eigene Rolle als handelnde Akteur/innen in Organisationen, ▪ entwickeln ein systemisches Verständnis von Verantwortung, Steuerungsgrenzen und professionellem Handeln in komplexen organisationalen Kontexten.
Inhalte	▪ Einführung in zentrale Konzepte und Fragestellungen der Psychologie mit Relevanz für organisationale Kontexte ▪ Ausgewählte aktuelle Erkenntnisse der Neuropsychologie und deren Bedeutung für Führung, Entscheidungsfindung und Organisationen ▪ Grundlagen der allgemeinen Systemtheorie als Bezugsrahmen für das Verständnis sozialer Systeme ▪ Konstruktivistische Ansätze im Management sowie in den Sozial- und Organisationswissenschaften ▪ Grundlagen der Systemtheorie nach Gregory Bateson und Niklas Luhmann ▪ Strategien der Analyse sowie Interventionen in sozialen Systemen
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Kauffeld, S. (2019). Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor. 3. Auflage. Springer-Verlag. Kleve, H. (2008). Konstruktivismus und Soziale Arbeit: Einführung in Grundlagen der systemisch-konstruktivistischen Theorie und Praxis. VS Verlag für Sozialwissenschaften



	Lippmann, E. Steiger, T. M. (2013). Handbuch Angewandte Psycho-logie für Führungskräfte. 4. Aufl. Springer Verlag Luhmann, N. (2024). Einführung in die Systemtheorie. 9. Aufl. Carl-Auer Verlag Simon, F. B. (2023). Einführung in Systemtheorie und Praxis. 10. Aufl. Carl-Auer Verlag
--	---



MA02 - Personalmanagement		
Modulverantwortung	Professur für Organisationsentwicklung und Personalmanagement	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Modul führt in die grundlegenden Aufgaben und Ziele der Personalarbeit ein und vermittelt zentrale Kompetenzen zur Mitarbeitengewinnung und -bindung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung einer positiven Candidate Experience, modernen Recruiting Strategien sowie dem Personalmarketing inklusive Employer Branding. Ein weiterer Fokus wird auf die strategische Personalentwicklung, Kompetenzmanagement und Talentmanagement gelegt. Die Studierenden lernen, wie mithilfe von Kompetenzmodellen und Anforderungsprofilen gezielte Entwicklungsprozesse initiiert werden können. Die Studierenden verstehen die Bedeutung von HR (Human Ressource) als strategische Funktion zur Förderung von Unternehmenskultur und Wettbewerbsfähigkeit.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <i>Verständnis der Ziele und Aufgaben der Personalarbeit</i> - können die wesentlichen Ziele und Aufgaben der Personalarbeit erklären und ihre Bedeutung für die Unternehmensstrategie und -kultur einordnen, - entwickeln Kompetenzen im Umgang mit Risikobereitschaft, Flexibilität und Problemlösungen bei Mitarbeitenden, um eine innovative Unternehmenskultur zu sichern, <i>Anwendung von Instrumenten der Personalarbeit</i> - beherrschen die wesentlichen Instrumente der Personalarbeit, von der Personalakquise bis zur Beendigung	



	von Arbeitsverhältnissen, und können diese im praktischen Kontext anwenden, ▪ können Personalstrategien entwickeln, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu sichern und die Personalprozesse strategisch auszurichten, <i>Candidate Experience & Recruiting-Prozesse</i> ▪ können moderne Rekrutierungsprozesse, digitale Tools (z. B. E-Recruiting-Plattformen) und Onboarding-Programme gestalten, <i>Personalmarketing & Employer Branding</i> ▪ kennen Instrumente zur Positionierung der Arbeitgebermarke und können zielgruppenspezifische Strategien zur Mitarbeitengewinnung entwickeln. Personalentwicklung <i>Personalentwicklung</i> ▪ können Kompetenzmodelle und Profile entwickeln, um Personalentwicklung gezielt zu steuern, ▪ kennen Maßnahmen zur Weiterqualifizierung, Karriereförderung und Nachfolgeplanung, ▪ können die Vielfalt im Team als Chance für kreative Ideen und innovative Lösungen nutzen.
Inhalte	<i>Themenbereich Ziele und Aufgaben der Personalarbeit</i> ▪ Bedeutung der Personalarbeit für Unternehmensstrategie und – Kultur ▪ Personalmanagement als strategische Funktion <i>Themenbereich Instrumente der Personalarbeit</i> ▪ Mitarbeitergewinnung, -bindung und -entwicklung ▪ Struktur und Organisation der Personalabteilung ▪ HR-Modelle und ihre Anpassung an Unternehmensanforderungen <i>Themenbereich Recruiting</i> ▪ Rekrutierungsprozesse und – methoden ▪ Onboarding-Programme und Integration neuer Mitarbeiter <i>Themenbereich Kompetenzmodelle und Anforderungsprofile</i> ▪ Entwicklung und Anwendung von Kompetenzmodellen ▪ Erstellung von Anforderungsprofilen für spezifische Positionen



	▪ Strategisches Personalmanagement durch passgenaue Personalplanung
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit oder Referat (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Hölzle, C. (2018). Personalarbeit in Einrichtungen der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Instrumente. Wiesbaden: Springer VS. Jung, H. (2011). Personalwirtschaft (9. Auflage). München: Oldenbourg Verlag. Oechsler, W. A. (2011). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resources Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen (9. Auflage). München: Oldenbourg Verlag. Brunstein, J. C. (2020). Strategisches Personalmanagement: Konzepte, Instrumente und Praxisbeispiele. Wiesbaden: Springer Gabler. Meier, R. (2019). Personalmanagement: Grundlagen, Instrumente und aktuelle Entwicklungen. 2. Auflage. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. Kaufmann, B., & Voss, G. (2021). Human Resource Management: Ein Lehrbuch. 3. Auflage. München: Vahlen Verlag.

MA03 - Grundlagen des Managements		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	- Management B.A. - Notfallsanitäter/in B.Sc.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	VM04 Ökonomie	
Kurzbeschreibung	Mit dem Modul erhalten die Studierenden ein grundlegendes Verständnis von Management in Diensten und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Dafür wird zunächst vermittelt, was unter Management zu verstehen ist, welche Funktionen Management hat, wie sich Management als Prozess vollzieht und welche Aufgaben damit verbunden sind. Davon ausgehend werden Formen der organisatorischen Struktur sowie die betriebliche Steuerung anhand von Zielen vermittelt. Methoden des Prozessmanagements sowie der Strategieentwicklung stehen genauso im Fokus, wie Risikomanagement oder Grundlagen des Marketings. Abgerundet werden die Inhalte durch unternehmensethische Perspektiven und die Wahrnehmung von Elementen der Unternehmenskultur, was eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit Management ermöglicht.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - erhalten ein grundlegendes Verständnis von Managementprozessen und den damit verbundenen Aufgaben, - sind in der Lage, Organisationsstrukturen zu analysieren und zielgerichtet weiterzuentwickeln, - sind in der Lage, Organisationseinheiten anhand von Zielen zu steuern und Prozesse systematisch zu gestalten, - können Strategien analysieren, (weiter-)entwickeln und umsetzen,	



	▪ verfügen über die Fähigkeit, Managementprozesse kritisch einzuordnen und zu reflektieren.
Inhalte	▪ Grundbegriffe und Managementprozess ▪ Gestaltung organisatorischer Strukturen, wie Arbeitsteilung, Hierarchien, Entscheidungsprozesse. ▪ Definition, Umsetzung und Evaluation betrieblicher Ziele ▪ Prozesssteuerung ▪ Methoden der strategischen Analyse sowie Verfahren der Strategiebestimmung und -umsetzung ▪ Risikomanagement (Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung) ▪ Grundlagen des Marketings (Leistungs-, Produkt-, Kommunikations- und Personalpolitik) ▪ Unternehmensethische Perspektiven ▪ Elemente der Unternehmenskultur
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen, Rollenspiele) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Einbezug von Psychatriererfahrenen) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Grunwald, K.; Langer, A.; Sagmeister, M. (Hrsg.) Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft, Studium und Praxis. 2. Aufl. Nomos. Moos, G.; Peters, A. (2021). BWL für soziale Berufe. 3. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag. Mroß, M. (2024). Management in der Sozialwirtschaft. Eine kompakte Einführung. 3. Aufl. Kohlhammer. Schöning, W.; Hoyer, T.; Potratz, A. (2018). Lehrbuch Ökonomie in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Schreyögg, G., & Koch, J. (2023). Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler. Wöhe, G.; Döring, U.; Brösel, G. (2023). Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 28. Aufl. Vahlen.



MA04 - Rechnungswesen		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	VM04 – Ökonomie	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul baut auf dem Verbundmodul Ökonomie auf. Im Fokus steht der Überblick über die vielfältigen Funktionen und Instrumente des operativen Controllings. Daneben vermittelt das Modul einen Einblick in die Besteuerung und Finanzierung sozialer Einrichtungen und Unternehmen.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ sind in der Lage, die zentralen Abläufe internen und externen Rechnungswesen zu verstehen und aus ihnen Erfordernisse für ihren Verantwortungsbereich abzuleiten, ▪ erkennen Abweichungen zu Planzahlen, können Ursachen von Abweichungen analysieren und zielgerichtet Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen, ▪ haben gelernt, in ihrem Verantwortungsbereich Daten des Rechnungswesens in das operative Controlling als Steuerungsinstrument zu übertragen, ▪ können sich mit Controllern und kaufmännischen Führungskräften kompetent und kritisch partnerschaftlich auseinandersetzen und entsprechend verhandeln.	
Inhalte	<i>Themenbereich Internes Rechnungswesen</i> ▪ Kostenrechnung, Erlösrechnung und Investitionsrechnung <i>Themenbereich Externes Rechnungswesen</i> ▪ Bilanz, Buchhaltung ▪ Gewinn- und Verlustrechnung ▪ Kapitalflussrechnung	



	<i>Themenbereich Analyseverfahren</i> ▪ Bilanzanalyse, Cash-Flow-Rechnung <i>Themenbereich Technologisches Verständnis</i> ▪ digitale Tools und Plattformen nutzen, um innovative Kommunikationswege zu erschließen.
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.; benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Greiner, W., Schulenburg, J.-M. von der., & Vauth, C. (2008). Gesundheitsbetriebslehre. Göttingen [u.a.]; graph. Darst: Huber. Heinen, E. (1984). Betriebswirtschaftliche Führungslehre Grundlagen - Strategien - Modelle: Ein entscheidungsorientierter Ansatz. Abgerufen von http://link.springer.com/openurl?genre=book&isbn=978-3-322-82922-1
	Kaspers, U. (2016). Wirtschaftliche Steuerung von Sozial- und Gesundheitsunternehmen: Gesellschaftsrecht, internes und externes Rechnungswesen, Controlling (2., neu bearbeitete Auflage). Regensburg: Walhalla und Praetoria. Kruschwitz, L., & Husmann, S. (2012). Finanzierung und Investition (7., überarbeitete und erweiterte Auflage). München: Oldenbourg Verlag. Tanne, M., & Tanne, M. (2007). Kostenrechnung: [Kalkulation, Kostenstellenrechnung, Kostenträger, Kostenartenrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, Plankostenrechnung]. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

MA05 - Qualitätsmanagement		
Modulverantwortung	Professur für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	- Management B.A. - Notfallsanitäter/in B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen im Bereich Qualitätsmanagement. Neben den institutionellen Qualitätsmanagementaufgaben stehen auch Aufgaben und Funktionen der Qualitätssicherung im Einsatz im Mittelpunkt dieser Lerneinheit. An Beispielen aus dem QM werden wissenschaftliche Kompetenzen weiterentwickelt. Mit den Inhalten dieses Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Rolle einer Qualitätsmanagement-Fachkraft eigenverantwortlich zu übernehmen. Grundlage für die Struktur und die Inhalte dieses Moduls ist die DIN ISO 9001. Bei erfolgreich bestandener Prüfung wird eine Zertifikatsurkunde vergeben.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - verfügen über fundierte Kenntnisse der Funktionen und Prozesse des Qualitätsmanagements, - können zentrale Qualitätsmanagementfunktionen und -prozesse erläutern, - beherrschen grundlegende Begriffe und Konzepte des Qualitätsmanagements, - können wissenschaftliche Elemente in Qualitätsmanagementprojekten identifizieren und darstellen, - formulieren messbare Fragestellungen, identifizieren und operationalisieren patientenrelevante Endpunkte für die Ergebnisqualität und interpretieren entsprechende Ergebnisse,	



	▪ kennen Beispiele für die Nutzung von Qualitätsmanagementdaten in der Versorgungsforschung, ▪ kennen die typischen Projektphasen zur Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems und können diese entsprechenden Prozess- und Themengruppen zuordnen und erläutern, ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Erstellung von Qualitätsmanagementplänen, zu Methoden der Arbeit in Qualitätszirkeln sowie zur Messung und Bewertung von Qualität, ▪ sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Qualitätsmanagementprozesse anzustoßen und zu begleiten.
Inhalte	<i>Grundlagen des Qualitätsmanagements</i> ▪ Historische Entwicklung und wissenschaftliche Einordnung des Qualitätsmanagements ▪ Zeitliche Entwicklung von Qualitätsmanagementansätzen ▪ Grundsätze und Zusammenhänge der Normenreihe ISO 9000 ▪ Begriffe „Qualität“ und „Qualitätsmanagement“ ▪ Der PDCA-Zyklus <i>Einführung und Struktur von QM-Systemen</i> ▪ Gründe für die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen ▪ Grundlagen und Normen ▪ Die Welt der Normung am Beispiel von Qualitätsnormen ▪ Kundenorientierung ▪ Qualitätspolitik und Qualitätsziele ▪ Akkreditierung und Zertifizierung ▪ Anwendungsbereiche von QM-Systemen <i>Qualitätsentwicklung</i> ▪ Zyklen der Qualitätsentwicklung ▪ Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) ▪ Die sieben Grundsätze des Qualitätsmanagements <i>Instrumente und Methoden</i> ▪ Audits ▪ 5-S-Methode ▪ MUDA ▪ FMEA (Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse) ▪ Kundenpfadanalyse ▪ Methoden zur Überprüfung von Qualitätszielen



	<i>Steuerung, Dokumentation und Auswertung</i> ▪ Dokumentation im Qualitätsmanagement ▪ Kommunikation mit Kunden ▪ Berichtswesen ▪ Statistische Methoden ▪ Qualitätskennzahlen ▪ Beschwerdemanagement
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.; benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Jost, P. und Haltvogel, J. (2015) Qualität im Rettungswesen: Von der Versorgungsforschung zum Ausbildungsmodell. Facultas, München. Hensen, P. (2023) Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis. Springer/Gabler, Berlin. Hübner, A. (2023) Qualitätsmanagement und Dokumentationssysteme. in Koch, S., Kuhnke, R (eds.) retten Notfallsanitäter - Thieme Verlag Stuttgart, New York

MA06 - Controlling		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester	VM04 – Ökonomie	
1x jährlich (WiSe)	MA04 – Rechnungswesen	
Kurzbeschreibung	Im Mittelpunkt steht der umfassende Überblick über die zahlreichen Funktionen und Instrumente des operativen Controllings. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, die Vielschichtigkeit und die enge Verzahnung der verschiedenen Bereiche und Aufgaben zu verstehen, die das operative Controlling ausmachen. Es geht um die wesentlichen Funktionen, die darin bestehen, eine effiziente Planung, Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Prozesse sicherzustellen. Dies geschieht auf Grundlage detaillierter Analysen, die darauf abzielen, die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität einzelner Geschäftsbereiche zu maximieren. Dazu vermittelt das Modul einen Einblick in die Besteuerung und Finanzierung sozialer Einrichtungen und Unternehmen. Es kann durch das Wahlmodul Controlling weiter vertieft werden.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - sind in der Lage, die zentralen Abläufe im operativen Controlling zu verstehen, sie zu begleiten und für ihren Verantwortungsbereich durchzuführen, - erkennen Abweichungen zu Planzahlen, können Ursachen von Abweichungen analysieren und zielgerichtet Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen, - haben gelernt, in ihrem Verantwortungsbereich das operative Controlling als Steuerungsinstrument einzusetzen, - können sich mit Controllern und kaufmännischen Führungskräften kompetent und kritisch partnerschaftlich auseinandersetzen und entsprechend verhandeln.	



Inhalte	▪ Wirtschaftliche Steuerung von Sozial- und Gesundheitsunternehmen als Managementaufgabe aller Leitungsebenen ▪ Kostenrechnung Deckungsbeitragsrechnung ▪ Planungsrechnung/Budgetierung ▪ Kalkulation und innerbetriebliche Leistungsverrechnung ▪ Erfolgskennzahlen und betriebliches Berichtswesen ▪ Finanzierung in unterschiedlichen Sozialsystemen ▪ Technologisches Verständnis und digitale Tools und Plattformen
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte; Einbezug von Psychiatrieerfahrenen) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.; benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Bachmann, P. (2001). Grundlagen des Controllings. Greiner, W., Schulenburg, J.-M. von der., & Vauth, C. (2008). Gesundheitsbetriebslehre. Göttingen [u.a.]; graph. Darst: Huber. Heinen, E. (1984). Betriebswirtschaftliche Führungslehre Grundlagen - Strategien - Modelle: Ein entscheidungsorientierter Ansatz. Abgerufen von http://link.springer.com/openurl?genre=book&isbn=978-3-322-82922-1 Kaspers, U. (2016). Wirtschaftliche Steuerung von Sozial- und Gesundheitsunternehmen: Gesellschaftsrecht, internes und externes Rechnungswesen, Controlling (2., neu bearbeitete Auflage). Regensburg: Walhalla und Praetoria. Kruschwitz, L., & Husmann, S. (2012). Finanzierung und Investition (7., überarbeitete und erweiterte Auflage). München: Oldenbourg Verlag. Tanne, M., & Tanne, M. (2007). Kostenrechnung: [Kalkulation, Kostenstellenrechnung, Kostenträger, Kostenartenrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, Plankostenrechnung]. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

MA07 - Rechtsgrundlagen des Managements		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	VM03 Recht [Aufbau] MA02 Personalmanagement	
Kurzbeschreibung	Das Modul bietet einen Einblick in die Rechtsgrundlagen, die über das Sozialrecht hinaus für das Management im Sozial- und Gesundheitswesen relevant sind. Ziel ist es, dass Studierende zentrale Prozesse, z. B. im Bereich des Personalmanagements oder der Vertragsgestaltung rechtssicher gestalten oder bei Bedarf zielgerichtet juristische Expertise hinzuziehen und deren Inhalte einordnen können. Sie erwerben für die Praxis notwendige Kompetenzen im Bereich von Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Haftungsrecht sowie im Bereich von Datenschutz und Datensicherheit und sind in der Lage, dieses Wissen auch zukünftig aktuell zu halten.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - sind in der Lage, Prozesse der Mitarbeitengewinnung rechtssicher zu gestalten - kennen die rechtlichen Anforderungen an Arbeitsverträge - kennen die verschiedenen Formen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen und ihre rechtlichen Voraussetzungen - kennen die Grundlagen des Kollektivarbeitsrechts und die Auswirkungen auf das Personalmanagement - kennen die Grundstrukturen des kirchlichen Arbeitsrechts, um dies in der Praxis diakonischer/caritativer Dienste und Einrichtungen anwenden zu können - kennen zentrale Aspekte des Haftungsrechts und können diese auf den Kontext des Managements im Sozial- und Gesundheitswesen übertragen	



	▪ verfügen über vertragsrechtliches Wissen, um dies für unterschiedliche Aufgaben des Managements zu nutzen ▪ sind in der Lage, sich neue Rechtsgrundlagen selbstständig anzueignen, um ihre Rechtskenntnisse aktuell zu halten.
Inhalte	▪ Überblick zu den beteiligten Parteien im Arbeitsrecht ▪ Grundlagen des Kollektivarbeitsrechts und des kirchlichen Arbeitsrechts ▪ Anbahnung des Arbeitsverhältnisses und rechtssichere Gestaltung von Arbeitsverträgen ▪ Besondere Arbeitsverhältnisse (z. B. Befristung, auf Probe, Leiharbeit) ▪ Rechtliche Grundlagen für Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Weiterbildung, Mutterschutz, Elternzeit, Pflgezeiten, etc. ▪ Formen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen und ihre Voraussetzungen ▪ Grundlagen des Vertragsrechts im Kontext des Sozial- und Gesundheitswesens ▪ Haftungsrecht im Sozial- und Gesundheitswesen ▪ Datenschutz und Datensicherheit im Sozial- und Gesundheitswesen
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Klausur (90 Min.; benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Darms, M.; Haßfeld, S.; Fedtke, S. (2019). IT-Sicherheit und Datenschutz im Gesundheitswesen: Leitfaden für Ärzte, Apotheker, Informatiker und Geschäftsführer in Klinik und Praxis. Springer. Preis, U., & Temming, F. (2024). Arbeitsrecht : Individualarbeitsrecht : Lehrbuch für Studium und Praxis (7. Auflage). Verlag Dr. Otto Schmidt KG. Richardi, R.; Spelge, K. (2025). Arbeitsrecht in der Kirche (9. Auflage). C.H.Beck.



	Sakowski, K. (2022). Arbeitsrecht. Springer.
--	--



MA08 - Projekt- und Prozessmanagement		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A. ▪ Notfallsanitäter/in B.Sc.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen im Bereich Projekt- und Prozessmanagement im Umfeld des Rettungsdienstes. Sie lernen wichtige Prozesse im Einsatz und in der Organisation der Wache zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen. Neben den institutionellen Projektmanagementaufgaben stehen auch Aufgaben und Funktionen der Projektleitung im Einsatz im Mittelpunkt dieser Lerneinheit. Mit den Inhalten dieses Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, Projekte eigenverantwortlich zu planen, zu führen und deren Controlling zu leiten. Grundlage für die Struktur und die Inhalte dieses Moduls ist die DIN ISO 21500. Das Modul schließt mit einer Prüfung ab. Die Teilnehmenden erhalten bei erfolgreichem Abschluss der Prüfungsleistung eine Zertifikatsurkunde gemäß der international anerkannten Norm ISO 17024 Personenzertifizierung „Projektmanager“	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ besitzen fundierte Kenntnisse über Funktionen und Prozesse des Projektmanagements und können sie erläutern, ▪ beherrschen die grundlegenden Projektmanagementbegriffe, ▪ kennen die typischen Projektphasen und können deren Prozess- und Themengruppen zuordnen und erläutern, ▪ können Projektpläne erstellen, Projektarbeiten koordinieren und Projektberichte erstellen,	



	▪ kennen die Rolle der Professionen im Notfalleinsatz und die Strukturen der interdisziplinären Prozesskommunikation, ▪ haben vertiefte Kenntnisse über Leitungsaufgaben im Projekteinsatz, ▪ kennen sich in der Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der verschiedenen am Projekt beteiligten Stakeholder aus, ▪ können Projekte und Prozesse eigenverantwortlich leiten.
Inhalte	<i>Themenbereich: Begriffe des Projektmanagements</i> ▪ Projekt ▪ Projektmanagement ▪ Organisationsstrategie und Projekte ▪ Projektumfeld ▪ Projekt-Governance ▪ Projekte und Betrieb ▪ Stakeholder und Projektorganisation ▪ Kompetenzen des Projektpersonals ▪ Projektlebenszyklus ▪ Projektrandbedingungen <i>Themenbereich: Projektinitiierung</i> ▪ Erstellen des Projektauftrags <i>Themenbereich: Projektplanung</i> ▪ Ermitteln der Stakeholder ▪ Zusammenstellen des Projektteams ▪ Erstellen der Projektpläne ▪ Definieren des Leistungsumfangs ▪ Erstellen des Projektstrukturplans ▪ Definieren der Vorgänge ▪ Schätzen des Ressourcenbedarfs ▪ Festlegen der Projektorganisation ▪ Festlegen der Abfolge von Arbeitspaketen und Aktivitäten ▪ Schätzen der Dauer von Arbeitspaketen und Aktivitäten ▪ Erstellen des Terminplans ▪ Schätzen der Kosten ▪ Erstellen des Projektbudgets ▪ Ermitteln der Risiken ▪ Risikobewertung



	▪ Qualitätsplanung ▪ Planen der Beschaffung ▪ Planen der Kommunikation <i>Themenbereich: Projektumsetzung</i> ▪ Koordinieren der Projektarbeiten ▪ Stakeholdermanagement ▪ Weiterentwicklung des Projektteams ▪ Risikobehandlung ▪ Qualitätssicherung ▪ Auswählen von Lieferanten ▪ Bereitstellen von Informationen <i>Themenbereich: Projektabschluss</i> ▪ Abschließen von Projektphasen oder eines Projekts ▪ Sammeln der Lessons Learned <i>Themenbereich: Projektcontrolling</i> ▪ Controlling der Projektarbeiten ▪ Controlling von Änderungen ▪ Controlling der Leistung ▪ Controlling der Ressourcen ▪ Management des Projektteams ▪ Controlling der Termine
	▪ Controlling der Kosten ▪ Controlling der Risiken ▪ Qualitätscontrolling ▪ Controlling der Beschaffung ▪ Kommunikationsmanagement
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung (15 Min.; benotet)



**(Grundlagen-)Literatur
in Auswahl**

Böhrlich, S. (2021) Projektmanagement im Gesundheitswesen. Ein praxisorientierter Leitfaden. Verlag Springer Gabler, Berlin.

Scheiker, S. (2023) Funktionen im Rettungsdienst. in Koch, S., Kuhnke, R (eds.) retten Notfallsanitäter - Thieme Verlag Stuttgart, New York

Leyendecker, B., Pötters, P. (2022) Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement : Klassische und moderne Instrumente für den Management-Alltag, Springer Fachmedien, Wiesbaden



MA09 - Methoden des Managements		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Modul Methoden des Managements vermittelt eine praxisorientierte Grundlage für das Verständnis und die eigenständige Anwendung moderner Managementprozesse. Der Fokus liegt darauf, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Geschäfts- und Unterstützungsprozesse selbst zu analysieren, zu steuern und zu gestalten. Die praxisnahe Umsetzung der Managementmethoden steht im Vordergrund, um eine effektive Führung und nachhaltige Organisationsentwicklung zu ermöglichen. Im ersten Teil des Moduls lernen die Studierenden, die drei zentralen Managementebenen – Normatives, Strategisches und Operatives Management – zu unterscheiden und die Grundlagen für ihre praktische Anwendung zu erarbeiten. Sie erhalten konkrete Werkzeuge und Methoden, um Visionen und Missionen in strategische Ziele und operative Maßnahmen umzuwandeln. Ergänzend stehen systemische Perspektiven auf das Management im Fokus, die anhand des St. Galler Management-Modells konkretisiert werden. Im Dienstleistungsmanagement lernen die Studierenden, wie Dienstleistungen gezielt gestaltet und kontinuierlich verbessert werden können. Sie erarbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele eigene Service-Design-Konzepte und üben, Kundenperspektiven aktiv einzubeziehen, um die Gestaltung von Berührungspunkten (Touchpoints) zu optimieren. Die Methode des Service-Designs wird dabei als Werkzeug für die eigenständige Entwicklung von Dienstleistungen vorgestellt, das direkt auf die eigenen Projekte der Studierenden angewendet wird. Ein zentraler Aspekt des Moduls ist die direkte Anwendung der erlernten Methoden und Konzepte in realistischen Szenarien. Studierende analysieren anhand von Fallstudien typische Ma-	



	nagementsituationen und entwickeln Lösungen für organisatorische Herausforderungen, die sie dann in simulierten Entscheidungsprozessen umsetzen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Fähigkeit gelegt, Theorie in konkrete, anwendbare Schritte zu übertragen und Lösungen selbstständig zu entwickeln. Praxisorientierte Aufgaben und Teamprojekte helfen den Studierenden, die Eigenverantwortung für Managemententscheidungen im Kontext sozialwirtschaftlicher Bedingungen zu üben und die erworbenen Fähigkeiten aktiv anzuwenden.
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <i>Verständnis der Managementebenen und deren Anwendung</i> ▪ können die Ebenen des Normativen, Strategischen und Operativen Managements klar unterscheiden und wissen, wie diese im Zusammenspiel zur Zielerreichung und Prozesssteuerung beitragen, ▪ sind in der Lage, Visionen und Missionen einer Organisation in strategische und operative Maßnahmen zu übersetzen und anzuwenden, <i>Kompetenz im Einsatz von Management-Modellen</i> ▪ erlangen fundierte Kenntnisse über das St. Galler Management-Modell und andere zentrale Managementtheorien, ▪ sind in der Lage, diese Modelle praxisnah zu analysieren und auf spezifische Managementfragestellungen anzuwenden, <i>Gestaltung und Steuerung von Dienstleistungsprozessen</i> ▪ verstehen die besonderen Anforderungen des Dienstleistungsmanagements und können zentrale Elemente des Service-Designs eigenständig anwenden, um Dienstleistungen kundenorientiert zu gestalten und zu verbessern, <i>Analyse und Lösung komplexer Managementfragen</i> ▪ entwickeln die Fähigkeit, Managementprozesse selbstständig zu analysieren, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und diese in realitätsnahen Szenarien umzusetzen, ▪ können strategische und operative Herausforderungen systematisch angehen und Lösungsschritte praxisnah formulieren, ▪ können, durch interdisziplinäres Denken, die Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und in die Entscheidungsprozesse mit einbinden.
Inhalte	▪ Anwendung der Management-Ebenen in der Praxis



	▪ Praktische Umsetzung von Normativem, Strategischem und Operativem Management ▪ Entwicklung konkreter Maßnahmen, um Visionen und Missionen in strategische und operative Ziele zu übersetzen ▪ Management-Theorien und -Modelle mit Praxisbezug <i>Themenbereich Einführung in zentrale Management-Theorien und deren praktische Relevanz</i> ▪ Anwendung des St. Galler Management-Modells zur Analyse und Optimierung betrieblicher Strukturen und Prozesse ▪ Prozessanalyse und -steuerung ▪ Einsatz anwendbarer Konzepte und Kennzahlen zur effektiven Steuerung von Geschäfts- und Unterstützungsprozessen ▪ Methoden zur Identifikation und Verbesserung von Prozessschwachstellen in eigenen Fallbeispielen ▪ Dienstleistungsmanagement in der Praxis ▪ Entwicklung von praxisnahen Konzepten für eine kundenorientierte Dienstleistungsgestaltung ▪ Service-Design als Werkzeug für die Dienstleistungsgestaltung <i>Themenbereich Einsatz von Service-Design-Methoden zur Optimierung von Kundenerfahrungen</i> ▪ Praktische Gestaltung und Verbesserung von Touchpoints entlang des Dienstleistungsprozesses durch Studierendenprojekte
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit oder Referat (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Becker, J., Kugeler, M., & Rosemann, M. (Hrsg.). (2011). Prozessmanagement: Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung. 7. Auflage. Berlin: Springer.



- Bleicher, K. (2011). Das Konzept Integriertes Management: Visionen – Missionen – Programme. 8. Auflage. Frankfurt am Main: Campus Verlag.
- Rüegg-Stürm, J., & Grand, S. (2020). Das St. Galler Management-Modell: Management in einer komplexen Welt. 2. Auflage. Bern: Haupt Verlag.
- Grönroos, C. (2015). Service Management und Marketing: Kundenorientiertes Dienstleistungsmanagement im Zeitalter der Digitalisierung. 6. Auflage. München: Vahlen Verlag.
- Stickdorn, M., & Schneider, J. (2011). This is Service Design Thinking: Basics, Tools, Cases. Amsterdam: BIS Publishers.
- Schreyögg, G., & Koch, J. (2017). Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 7. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Malik, F. (2014). Management: Das A und O des Handwerks. 10. Auflage. Frankfurt am Main: Campus Verlag.
- Meffert, H., Burmann, C., & Kirchgeorg, M. (2019). Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. 13. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.



MA09 - Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	10
	e-Learning	-
	Praxis	-
	Begleitetes Selbstlernen	240
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester laufend	Zur Durchführung der mündlichen Prüfung zur Bachelorarbeit müssen alle vorangegangenen Module des Studiengangs erfolgreich abgeschlossen sein.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - sind in der Lage eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Bereich der Disziplinen des Bachelorstudiums (Management) innerhalb einer vorgegebenen Frist, selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden zu bearbeiten, - haben Kenntnisse in/über den theoretischen Hintergrund des Themas der Bachelorarbeit, den praktischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit und über wissenschaftliches und forschungsmethodisches Arbeiten. - verfügen über die Fähigkeit zur Selbstorganisation, zur Entwicklung geeigneter Fragestellungen und Themenengrenzung, zur Herstellung von Bezügen zwischen Theorie und Praxis, zur Nutzung von Forschungsmethoden, - können wissenschaftliche Texte und Inhalte recherchieren und verfassen.	
Inhalte	- Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit in den Schritten - Themenfindung - Recherche - Forschungsphase - Realisierung - Evaluation	



Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Informationsveranstaltungen) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring, individuelle Begleitung)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Schriftliche Abschlussarbeit (benotet) und ▪ mündliche Prüfung (30 Min.; benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Bensberg, G. (2013). Survivalguide Schreiben: Ein Schreibcoaching fürs Studium Bachelor-, Master- und andere Abschlussarbeiten Vom Schreibmuffel zum Schreibfan!. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. Ertl-Schmuck, R., Unger, A., & Mibs, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege. UTB. Kornmeier, M. (2011). Wissenschaftlich schreiben leichtgemacht: für Bachelor, Master und Dissertation. Bern: Haupt. Kruse, J. (2015). Qualitative Interviewforschung. Beltz Juventa. Panfil, E. M. (2012). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegendе. Verlag Hans Huber. Ritschl, V., Weigl, R., & Stamm, T. (Hrsg.). (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Springer-Verlag. Schumann, S. (2017). Quantitative und qualitative empirische Forschung. Springer Verlag.



Schwerpunkt Anleitung und Beratung

MAAB1 – Grundlagen der Beratung		
Modulverantwortung	Professur für Beratung in sozialen Handlungsfeldern	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der Beratung in sozialen Handlungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Beratungsansätzen, Gesprächsführungstechniken und kommunikativen Strategien auseinander. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung einer professionellen Haltung sowie der Reflexion eigener Beratungsprozesse. Durch praxisnahe Übungen und Fallbeispiele werden grundlegende Beratungskompetenzen erprobt und vertieft. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden auf die professionelle Beratung von Individuen und Gruppen in unterschiedlichen Bereichen des Sozialwesens vorzubereiten. Das Modul ist Voraussetzung für alle weiteren, frei wählbaren Wahlpflichtmodule im Schwerpunkt „Anleitung und Beratung“.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ können die Bedeutung der Kommunikation für die professionelle Arbeit und die Ausprägung ihrer eigenen Kommunikationskompetenz realistisch einschätzen, ▪ beherrschen die wichtigsten Kommunikationsinstrumente in Grundzügen, ▪ verfügen über ein Konzept, um ihre eigene Kommunikationskompetenz weiterzuentwickeln, z. B. durch Wahlmodule,	



	▪ verstehen es, Medien (digitale und analoge) zielgerichtet einzusetzen, ▪ haben ein Wissen über Grundkonzepte und Rahmenbedingungen von Kommunikation erworben, ▪ haben ein breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation im beruflichen Alltag, ▪ können Methoden der Gesprächsführung und Beratung anwenden, ▪ haben exemplarische Anwendungskompetenzen für Methoden der Gesprächsführung und Beratung, ▪ besitzen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln, ▪ haben eine fachliche Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Einfühlungsvermögen entwickelt, ▪ sind befähigt zur professionellen Gestaltung von Gesprächen, ▪ pflegen einen Kommunikationsstil aufgrund wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung, ▪ haben eine Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz als Voraussetzung zur Ausformung eines beruflichen Habitus und zur Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne professioneller Selbstreflexion und Selbstmanagement entwickelt.
Inhalte	▪ Grundlagen der Kommunikation und Beratung ▪ Funktion der Kommunikation ▪ Kommunikationsstile ▪ Kommunikationsstörungen ▪ Kommunikation in Konfliktsituationen ▪ Unterschied zwischen Fach- und Prozessberatung ▪ Gruppendynamik und soziale Gruppenarbeit ▪ Konzepte der Beratung und Kommunikation ▪ Einführung in die Mediendidaktik ▪ Feedback und Ich-Botschaft (Grundzüge) ▪ Kontrollierter Dialog und Führen durch Fragen (Grundzüge) ▪ Übung zu Kommunikation und Gesprächsführung an Praxisbeispielen
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung)



	▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit oder Präsentation (15 Min.) und Essay
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Barthelmess, M. (2014). Systemische Beratung: Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Edition Sozial (4. Auflage). Beltz. Hoff, T. und Zwicker-Pelzer, R. (2015). Beratung und Beratungswissenschaft (Kompendien Der Sozialen Arbeit). Nomos. Schein, E. H. (2000). Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. EHP. Schulz v. Thun, F. (2003). Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Hamburg: rororo. Schulz v. Thun, F. (2023). Miteinander reden 1-4. Hamburg: rororo. Watzlawick, P. et al. (2011). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber. Sickendiek, U., Engel, F., Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Grundlagentexte soziale Berufe (3. Aufl.). Juventa. Herwig-Lempp, Johannes (2022): Systemische Sozialarbeit. Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Online verfügbar unter https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6859737.



Schwerpunkt Leadership und Transformation

MALT1 - Leadership		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Kurzbeschreibung	Das Modul bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Leadership auseinanderzusetzen und eine eigene, kritisch reflektierte Haltung für die berufliche Praxis im Bereich des Managements im Sozial- und Gesundheitswesen dazu zu entwickeln. Dafür wird ein Überblick zu klassischen Führungstheorien und neueren Ansätzen des Leaderships sowie deren zentralen Unterscheidungsmerkmalen geboten. Beispielhaft werden einzelne Ansätze detaillierter erörtert und im Kontext des Sozial- und Gesundheitswesens eingeordnet. Darüber hinaus erfolgt die Auseinandersetzung mit aktuellen Trends und deren Auswirkungen auf Leadership, z.B. Leadership in der „VUCA-Welt“, Leadership in einer zunehmend digitalen Arbeitswelt etc.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ kennen sowohl klassische Führungstheorien als auch neuere Ansätze des Leaderships und können zentrale Unterscheidungsmerkmale aufzeigen, ▪ sind in der Lage, ihre eigene Haltung und ihr Handeln im Bereich von Leadership kritisch zu reflektieren und bei Bedarf neu auszurichten, ▪ setzen sich mit aktuellen Trends und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt (Digitalisierung, Agilität, Ökonomisierung etc.) auseinander, um davon ausgehend die Anforderungen an zeitgemäßes Leadership zu erkennen und praktische Schlüsse daraus zu ziehen.	



Inhalte	▪ Unterscheidung klassischer Führungstheorien mit Fokus auf Verhalten der Führungskräfte im Vergleich zu neueren Ansätzen mit Fokus auf Prozessen ▪ Vertiefende Betrachtung einzelner Führungs-/Leadershipansätze (z.B. Transaktionale Führung, Servant Leadership, Agile Leadership, Compassionate Leadership) und dem Stand der Forschung dazu ▪ Wahrnehmung aktueller gesellschaftlicher Trends und ihrer Auswirkungen auf Leadership im Sozial- und Gesundheitswesen ▪ Reflexion eigener Vorstellungen und Kompetenzen im Bereich von Leadership und Entwicklung einer eigenen Haltung dazu
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit oder Referat (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Ant, M. (2021). Effizientes Leadership. Grundlagen, Prinzipien und Methoden einer sozialkonstruktivistischen Führungstheorie. Springer. Frehner, T. (2023). Führung heute – Erfolgsfaktoren des New Leadership. Springer. Helmold, M. (2022). Leadership: Agile, virtuelle und globale Führungskonzepte in Zeiten von neuen Megatrends. Springer. Moritz, J.; Reihardt, Kai (2025). Remote Leadership. Wie Führungskräfte digitale Teams erfolgreich vernetzen, motivieren und führen. Springer. Rybnikova, I.; Lang, R. (2021). Aktuelle Führungstheorien und -konzepte. (2. Aufl.). Springer. West, M. (2023). Compassionate Leadership: Sustaining Wisdom, Humanity and Presence in Health and Social Care. The Swirling Leaf Press.

MALT2 - Transformation		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Kurzbeschreibung	In dem Modul werden aktuelle Entwicklungen und Trends (Digitalisierung, VUCA und BANI, neue politische Strömungen etc.) aufgegriffen und deren Auswirkungen auf das Management im Sozial- und Gesundheitswesen analysiert. Der Unterschied zwischen Prozessen der Veränderung in Unternehmen und disruptiven Transformationsprozessen wird erarbeitet. Daran anknüpfend werden Grundlagen des Change Managements sowie der Gestaltung von Transformationsprozessen bis hin zur Entwicklung einer transformationalen Unternehmenskultur vermittelt und diskutiert.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden ▪ setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Management im Sozial- und Gesundheitswesen auseinander, ▪ verfügen über methodische Kompetenzen, um Veränderungsprozesse in ihren Arbeitsbereichen konstruktiv zu gestalten (Change Management), ▪ kennen und erproben kreative Methoden für die Gestaltung systemischen Wandels kennen.	
Inhalte	▪ Aktuelle Trends, wie digitale Transformation, VUCA und BANI, neue politische/kulturelle Strömungen und deren Auswirkungen auf das Sozial- und Gesundheitswesen ▪ Unterscheidung von „Change“ und „Transformation“ ▪ Grundlagen des Change Managements in Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens	



	▪ Perspektiven des Social Entrepreneurships und Methoden der Entwicklung innovativer Ideen und Ansätze zur Gestaltung von Transformationsprozessen ▪ Merkmale und Entwicklung einer transformationalen Unternehmenskultur
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Mündliche Prüfung (30 Min.) oder Referat (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Bergen, I.; Recker, M. (2026). Future Builders – Der praktische Leit-faden gegen Zukunftsangst – von Menschen und Unternehmen, die Zukunft bauen. Vahlen. Polz, C. (2025). Souverän in Transformation – Den Weg zur transformationalen Unternehmenskultur aktiv und kreativ gestalten. Springer. Schrape, J.-F. (2026). Digitale Transformation. (2. Aufl.) utb. Stolzenberg, K.; Heberle, K. (2021). Change Management – Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. (4. Aufl.). Springer.



Schwerpunkt Pflegewissenschaften und Pflegemanagement

MAPP1 - Pflegewissenschaft		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Kurzbeschreibung	Die Studierenden erlangen in diesem Modul einen vertieften Einblick in das Feld der Pflegewissenschaft. Sie werden befähigt, ausgewählte pflegewissenschaftliche Erkenntnisse zu reflektieren und nachhaltig in ihren beruflichen Handlungsrahmen zu integrieren. Hierdurch sorgen sie für eine größere Sicherheit der ihnen anvertrauten Personen. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit aktuellen pflege-politischen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf die pflegerische Praxis auseinander, beispielsweise im Bereich der Akademisierung der Pflege. Die Studierenden werden befähigt, ihr Handeln im Bereich von Pflege und Management im Kontext des jeweiligen System (z. B. Gesundheitssystem, Krankenhaus, Familie / soziales Umfeld) ethisch zu reflektieren und kennen Methoden der ethischen Entscheidungsfindung.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - können die Entwicklungsgeschichte ihres Berufes unter der besonderen Perspektive der Verwissenschaftlichung darstellen und bewerten, - setzen sich mit unterschiedlichen Konzepten pflegerischen Handelns auseinander und können diese in Verhältnis zum Begründungsrahmen einer professionellen Sorge setzen, - sind in der Lage, Rahmenbedingungen zu analysieren. Diese Erkenntnisbasis befähigt sie zur Entwicklung be-	



	rufsspezifischer Ansätze, mit denen sie an der zukunftsorientierten Entwicklung neuer Gesamtkonzepte (Management of Change) mitwirken können. Hierdurch fördern sie auch die inter- und intraprofessionelle konzeptionelle Zusammenarbeit, ▪ erlangen eine vertiefte Kenntnis und ein Verständnis von ausgesuchten Praxiskonzepten in neuen pflegerisch relevanten Handlungsfeldern, ▪ sind in der Lage, pflegeethische Fragen systematisch zu reflektieren und daraus Schlüsse für das Handeln in der Praxis zu ziehen.
Inhalte	<i>Themenbereich Pflegewissenschaft:</i> ▪ Professionalisierung in der Pflege, Geschichte der Pflege im Prozess der Professionalisierung ▪ Theoriebildung und Theorien in der Pflege ▪ neue Handlungsfelder in der Pflege am Bsp. europäischer Entwicklungen wie familienorientierte Pflege, (Community Health Care), Schulgesundheitspflege ▪ Advanced Nursing Practice ▪ Evidenzbasierte pflegerische Interventionen fallbezogen auf die individuelle Situation des Patienten ausrichten ▪ (ethische) Entscheidungsfindung in der Pflege ▪ Pflegeethik
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit oder Präsentation (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Behrens, J., Langer, G. (2016). Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" Bern: Huber Verlag. Darmann-Finck, I.; Reuschenbach, B., 2019: Qualität und Qualifikation: Schwerpunkt Akademisierung der Pflege. In: Jacobs, K.; Kuhlmei, A.; Greß, S.; Klauber, J.; Schwinger, A. (Hg.), Pflege-Report 2018. Qualität in der Pflege, Springer, S. 163 – 170



- Brandenburg, H., Bekel, G., & Borger, M. (2021). Pflegewissenschaft 1: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in wissenschaftliches Denken und Theorien in der Pflege (4., überarb. Auflage). Hogrefe.
- Brandenburg, H., Bekel, G., & Borger, M. (2023). Pflegewissenschaft 2 [electronic resource]: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. (4. Überarb. Aufl.) Hogrefe.
- Monteverde, S. (2020). Handbuch Pflegeethik: ethisch denken und handeln in den Praxisfeldern der Pflege (2., überarb. Auflage). Verlag W. Kohlhammer.
- Riedel, A., Linde, AC. (2018) Ethische Reflexion in der Pflege. Esslingen. Springer Verlag.
- DNQP (2000-2020) Expertenstandards und Auditinstrumente. <https://www.dnqp.de/expertenstandards-und-auditinstrumente/>
- Hamric, A. B.; Tracy, M. F. (2019). A Definition of Advanced Practice Nursing. In: Mary Fran Tracy und Ei-leen T. O'Grady (Hg.): Hamric and Hanson's Advanced Practice Nursing. An Integrative Approach. 6th edition. St. Louis: Elsevier, S. 61–79.
- ZQP. (Hg.) (2016): Qualitätsrahmen für Beratung in der Pflege. Berlin: Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP). [URL:https://www.zqp.de/wp-content/uploads/Qualitaetsrahmen_Beratung_Pflege.pdf]



MAPP2 - Pflegemanagement		
Modulverantwortung	Professur für Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	Management B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	13
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	MAP1 Pflegewissenschaft	
Kurzbeschreibung	Wachsender Personalmangel, steigender ökonomischer Druck und dynamische gesellschaftliche Veränderungen (wie die Digitalisierung) stellen das Pflegemanagement vor große Herausforderungen. Das Modul vermittelt darum zentrale Kompetenzen, um diesen Anforderungen möglichst gut begegnen zu können. Hierzu zählt z.B. die Implementierung evidenzbasierter Erkenntnisse in die Praxis, die Steuerung von Veränderungsprozessen oder die Ausrichtung des Qualitätsmanagements an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen und rechtlichen Anforderungen.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden - sind in der Lage, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und daraus Handlungsansätze für die zukunftsorientierten Entwicklung neuer Gesamtkonzepte (Management of Change) abzuleiten. - können ihre Expertise in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit gezielt einbringen, - können neue Erkenntnisse konzeptgestützt in die Pflegepraxis implementieren und diese evaluieren, - verstehen den Einsatz von Standards und Leitlinien sowie evidenzbasierter Interventionen für die Pflegepraxis, - können pflegetheoretische Erkenntnisse in fachliche und organisatorische Entscheidungsprozesse einbinden, - kennen Zielsetzungen und Methoden des Qualitätsmanagements in unterschiedlichen Bereichen der Pflege und sind in der Lage, sie praktisch einzusetzen.	



Inhalte	▪ Qualitätsmanagement und Outcome-orientierte Steuerung in praktischen Feldern der Pflege (z.B. im Bereich von SGB V und SGB XI), ▪ Einsatzplanung und Führung von Pflegefachpersonen und Assistenzpersonal unter Berücksichtigung eines fachlich angemessenen Skill-Grade-Mixes., ▪ Innovative Ansätze des Personalrecruitings und der Personalentwicklung in der Pflege, z. B. Magnetkrankenhäuser, ▪ Change Management in der Pflege, ▪ Digitale Transformation in der Pflege, ▪ Interprofessionelle und interkulturelle Zusammenarbeit in Einsatzfeldern der Pflege.
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ Hausarbeit oder Präsentation (15 Min.) (benotet)
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Freund, J., & Overlander, G. (2024). Pflegemanagement Heute: für Führungspersonen im Pflege- und Gesundheitsmanagement (4. Aufl.). Elsevier. Behrens, J., Langer, G. (2016). Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" Bern: Huber Verlag. Darmann-Finck, I.; Reuschenbach, B., 2019: Qualität und Qualifikation: Schwerpunkt Akademisierung der Pflege. In: Jacobs, K.; Kuhlmei, A.; Greß, S.; Klauber, J.; Schwinger, A. (Hg.), Pflege-Report 2018. Qualität in der Pflege, Springer, S. 163 – 170 DNQP (n.d.) Expertendstandards und Auditinstrumente. https://www.dnqp.de/expertenstandards-und-auditinstrumente/ Holle, D., Sirsch, E. (2020) Leitlinien in der Pflege. Die Schwester. Der Pfleger 9. S. 10-14 ZQP. (Hg.) (2016): Qualitätsrahmen für Beratung in der Pflege. Berlin: Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP). [URL:https://www.zqp.de/wp-content/uploads/Qualitaetsrahmen_Beratung_Pflege.pdf]



Schwerpunkt Diakonik

MADI1/ 2/ 3/ 4 - Diakonik		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Bachelor	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	▪ Heilpädagogik B.A. ▪ Management B.A. ▪ Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	500
4 x 5 CP	Präsenzveranstaltungen	126
	e-Learning	70
	Praxis	48
	Begleitetes Selbstlernen	256
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
4 Semester jeweils 1x jährlich	-	
Kurzbeschreibung	Die Studierenden nehmen an Angeboten aus dem diakonischen Bildungssystem der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde in Bielefeld-Bethel teil. Drei Schwerpunktmodule (15 CP) im Schwerpunkt „Diakonik“ werden durch die Teilnahme an 12 Einheiten (von jeweils 2-tägiger Dauer, verteilt auf 2 bis 3 Tage) des diakonischen Bildungssystems erreicht (3 Einheiten „Bibel und Theologie“, 3 Einheiten „Diakonie/ Kirche/ Gesellschaft“, 3 Einheiten „Spiritualität und Verkündigung“, 3 Einheiten „Seelsorge und Begleitung“). Dazu kommen E-Learning, Praxis und Selbststudium. Die aktuellen Termine werden jährlich im September für das Folgejahr bekannt gegeben. Die Teilnahme an 3 weiteren Einheiten zum Thema „Diakonische Identität und Gemeinschaft“ (5 CP) sind ebenfalls im Bereich Diakonik zu absolvieren. Die erworbenen 20 CP können für die praxisintegrierende Ausbildung zur Diakonin/ zum Diakon an der Ev. Bildungsstätte angerechnet (Gesamtumfang etwa 79 CP) werden. Diese schließt mit dem kirchlichen Examen ab. Absolvent/innen, die über einen staatlich anerkannten Abschluss (dreijährige Ausbildung/Studium) in einem Sozialberuf verfügen, können in das Amt der Diakonin/des Diakons in der Ev. Kirche von Westfalen eingesegnet werden, nachdem sie weitere Einheiten aus dem Bildungssystem der Ev. Bildungsstätte erfolgreich absolviert haben.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden	



	▪ haben einen Überblick über die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens, ▪ sind in der Lage, zentrale christliche Glaubensinhalte zu formulieren, ▪ kennen biblische Grundlagen als Begründung diakonischen Handelns, ▪ sind in der Lage diakonisches Handeln im Sozialraum zwischen Sozialstaat, Kirche und organisierter Diakonie einzuordnen, ▪ sind mit dem Thema Spiritualität und ausgewählten traditionellen und aktuellen geistlichen Formen vertraut, ▪ können geistliche Angebote als Deutungsräume christlich-diakonischen Handelns gestalten, ▪ kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen Beratung, Therapie und Seelsorge und entwickeln ein Verständnis von seelsorglicher Gesprächsführung, ▪ können biblische Texte und den Kontext eines seelsorglichen Gesprächs miteinander verbinden, ▪ können ihr eigenes diakonisches Handeln beschreiben und kritisch reflektieren, ▪ kennen den Zusammenhang zwischen diakonischem Handeln und diakonischer Haltung, ▪ sind in der Lage, mit Hilfe theologischer Literatur biblische Texte zu bearbeiten, in ihrem historischen Entstehungszusammenhang zu analysieren und ihre(n) Aussage-Kern(e) zu erkennen; sie kennen mehrere Betrachtungs- und Bearbeitungsweisen biblischer Texte und können diese ausgewählte Texte anwenden, ▪ sind in der Lage ausgewählte systematisch-theologische Texte kritisch zu untersuchen und in ihrer Wirkung/Bedeutung für Diakonie, Kirche, Glaube und gesellschaftlichem Handeln zu beurteilen, ▪ kennen zentrale diakoniewissenschaftliche Positionen und haben sie anhand ihrer eigenen Berufserfahrung reflektiert, ▪ haben sich mit theoretischen Aspekten (Theologie, Psychologie) seelsorglichen Handelns auseinandergesetzt und können eigene Handlungsschritte begründen, ▪ haben liturgiewissenschaftliche und theologisch-homiletische Positionen kennengelernt und erprobt, ▪ sind in der Lage, interdisziplinäre Zugänge zur Diakonie zu diskutieren und ihr diakonisches Profil zu formulieren.
Inhalte	Die Wahlpflichtmodule Schwerpunkt „Diakonik“ bietet einen Überblick über die Themenbereiche ▪ Bibel und Theologie

- Diakonie, Kirche und Gesellschaft
- Spiritualität und Verkündigung
- Seelsorge und Begleitung
- Diakonische Identität und Gemeinschaft

In jedem der o.g. Themenbereiche werden Grundkenntnisse vermittelt, die in gemischten Lerngruppen diskutiert und mit den jeweiligen Berufsfeldern der Teilnehmenden in Beziehung gesetzt werden.

Bibel und Theologie: Einführung in das Alte Testament (AT) und das Neue Testament (NT) und deren Entstehung, Grundlagen des Verständnisses und des Umgangs mit biblischen Texten, exemplarischer synoptischer Vergleich, Bedeutung Jesu für den christlichen Glauben, biblische und theologische Grundlagen von Kirche/Diakonie (AT und NT), Grundlagen zentraler Aspekte der christlichen Theologie (Gott/Schöpfung, Jesus Christus/Kreuz und Auferstehung, Heiliger Geist/Kirche) anhand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, Auseinandersetzung mit dem Thema Glauben sowie verschiedenen Glaubensbekenntnissen, Formulierung eigener Bekenntnistexte, Erarbeitung und Diskussion exemplarischer theologischer Fragestellungen in Bezug zur Praxis

Diakonie/Kirche/Gesellschaft: Biblische Begründungen für diakonisches Handeln, Kirchen- und diakoniegeschichtliche Grundlagen, christliche Grundverständnisse von Nächstenliebe, Gemeinschaft etc., Strukturen von Kirche, Diakonie und gesellschaftlichen Gremien auf Ebene von Kirchengemeinde/Kirchenkreis, Herausforderungen und Konzepte für diakonisches Handeln, Sozialraumorientierung und Kirchengemeinde, Rechtliche und ökonomische Grundlagen diakonischer Arbeit, Biblische und theologische Grundlagen, Verständnis der Dienstgemeinschaft in Kirche und Diakonie, Bedeutung und Konsequenzen der Loyalitätsfrage, Methoden theologisch-diakonischer Reflexion von gesellschaftlichen Herausforderungen

Spiritualität und Verkündigung: Einführung in das Thema Spiritualität, biographische Zugänge, Einführung in verschiedene geistliche Formen, Einführung in das Kirchenjahr, Bedeutung biblischer Texte für die ev. Spiritualität, Einführung in die Grundstruktur eines geistlichen Impulses/Besinnung, Vertiefung der Grundlagen zur Gestaltung von geistlichen Impulsen, Besinnungen und Andachten (Einführung Liturgik, liturgische Präsenz, Homiletik), Einführung in hermeneutische Fragestellungen, Entwicklung und Erprobung einer selbstgestalteten Andacht, Reflexion in der Gruppe, Rituale und Eröffnung spiritueller Räume für verschiedene Zielgruppen und Anlässe (z.B. Aussegnung)

Seelsorge und Begleitung: Unterscheidung und Gemeinsamkeiten von Beratung, Therapie, Seelsorge, biblische Texte zum Thema Seelsorge, Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation, Erschließung der daraus resultierenden Ressourcen für seelsorgliches Handeln, Übungen zur Kommunikation und Gesprächsführung, Vertiefung der Grundlagen von seelsorglicher Kommunikation und Gesprächsführung, gezielte Intervention



	auf unterschiedlichen Gesprächsebenen, Arbeit mit Seelsorgeprotokollen, Kommunikation des Evangeliums im seelsorglichen Gespräch, Arbeit mit Elementen geistlicher Begleitung, Einführung in die Selbstsorge mit Übungen, psychodynamische und kontextuale Hintergründe von „Angst verstehen“ Diakonische Identität und Gemeinschaft: Biblische Grundlagen diakonischer Identität, Aspekt der Gemeinschaft christlichen Lebens, Merkmale diakonischer Identität von Institutionen, Personen und Personengemeinschaften, Auseinandersetzung mit persönlicher Motivation und diakonischem Handeln, Entwicklung eines Verständnisses für diakonische Haltung, Biblisch-theologische Grundlagen, kritische Reflexion institutioneller Begründungen von Diakonie, das „Doppeldreieck“ (sozialrechtliches Dreieck und Dreieck von Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe), diakonische Gestaltungsmuster nach Horstmann, Indikatoren diakonischen Handelns Bereits erworbenes theol.-diak. Wissen, welches den Inhalten der Module entspricht, kann, bei entsprechendem Nachweis, auf Antrag anerkannt werden.
Lehr- und Lernformen	▪ Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) ▪ e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) ▪ Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) ▪ Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	▪ Aktive Teilnahme und ▪ schriftliche oder mündliche Prüfung (30 Min.) (benotet) in jedem Modul
(Grundlagen-)Literatur in Auswahl	Bormann, L. (2009). Bibelkunde Altes und Neues Testament (3. Aufl.). UTB. Grethlein, C. (2012). Praktische Theologie (2. Aufl.). De Gruyter. Herrmann, V. & Horstmann, M. (2006). Biblische, historische und theologische Zugänge zur Diakonie, Bd. 1: Studienbuch Diakonik. Neukirchener Verlag. Klessmann, M. (2015). Seelsorge begleiten, begegnen, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens - Ein Lehrbuch. Neukirchener Verlag. Sigrist, C. & Rüegger, H. (2011). Diakonie- eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns. Theologischer Verlag Zürich.



Wahlmodule

Hinweise zur Auswahl der Wahlmodule finden sich unter dem Kapitel „Auswahlkriterien für Schwerpunktwahlmodule und Wahlmodule“ in diesem Modulhandbuch. Modulinhalte und -beschreibungen finden sich jeweils im Wahlmodulkatalog der Fachhochschule der Diakonie.